1897. **Der Gesellige.** No. 170.

Freitag, 23. Juli. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Expedition.

Meisterprüfung und Meistertitel.

(Nach dem neuen Handwerkergesetz.)

Ein Handwerker, der den Meistertitel führen will, muß die Meisterprüfung bestanden haben, betreffs deren jedoch das Gesetz selbst nur folgendes vorschreibt:

Die Prüfung hat den Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes, sowie der zu dem selbständigen Betriebe desselben sonst nothwendigen Kenntnisse, insbesondere auch der Buch- und Rechnungsführung, zu erbringen.

Die Prüfung erfolgt vor einer Prüfungskommission, die aber nicht von den Organen der Handwerker berufen wird, denn letztere sind in diesem Falle gegenüber dem Prüfling nicht uninteressirt; derselbe will ja Meister, d. h. — Konkurrent werden. Diese Prüfungskommission wird deshalb, wie es zum Schutze des Prüflings geboten erscheinen mußte, von der höheren Verwaltungsbehörde „nach Anhörung der Handwerkskammer" errichtet u. s. w.

Die Zeugnisse über die Meisterprüfung sind ebenfalls kosten- und stempelfrei. Den Landesregierungen ist aber auch hier die Ermächtigung ertheilt, die Abgangszeugnisse von Gewerbeschulen, Fachschulen und sonstigen Lehranstalten, staatlichen und sonstigen öffentlichen Lehrwerkstätten u. s. w. dem Zeugniß über die bestandene Meisterprüfung gleichzustellen.

Die Prüfungskommission für die Meisterprüfung besteht aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern. Wie schon bemerkt, erfolgt die Errichtung dieser Kommissionen nach Anhörung der Handwerkskammer durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, welche auch die Mitglieder, und zwar ebenfalls auf drei Jahre, ernennt. Dagegen ist die Handwerkskammer berufen, die Prüfungsordnung zu erlassen, durch welche das Verfahren vor der Prüfungskommission, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren geregelt wird; doch bedarf diese Prüfungsordnung der Genehmigung durch die Landesregierung. Die Kosten der Prüfungskommissionen fallen der Handwerkskammer zur Last, welcher dafür die Prüfungsgebühren zufließen.

Das Gesetz führt im Handwerk den sog. fakultativen Befähigungsnachweis ein. Es ist ausdrücklich zu bemerken, daß die hier gewährte, bezw. verweigerte Berechtigung zur Führung des Meistertitels nur für Handwerker gilt. Andere berechtigte Interessen sollen davon nicht berührt werden, z. B. bezieht sich diese neue gewerberechtliche Einrichtung in keiner Weise auf den überlieferten Gebrauch, daß in den Werkstätten und Abtheilungen gewisser Großbetriebe diejenigen „Meister" genannt werden, welche diesen Werkstätten 2c. vorstehen.

Andrerseits hat jeder Handwerker, ob er nun zu einer Innung gehört oder nicht, — das Recht, sich der Prüfung zu unterziehen, um den Meistertitel zu erwerben. Dies will zum Verständniß des § 133 Abs. 1 vorausgeschickt sein, welcher lautet:

„Den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks dürfen nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben (§ 129) und die Meisterprüfung bestanden haben."

Irgend welches andere Vorrecht hat der Inhaber des Meistertitels nicht, als daß er sich eben Meister in seinem Handwerk nennen darf, während der Konkurrent, der sich dieser Prüfung nicht unterzogen hat, sich lediglich Schuhmacher, Schneider, Böttcher, Tischler u. s. w., nicht Schuhmachermeister, Schneidermeister u. s. w. nennen darf. In die Gewerbefreiheit greift dieses Vorrecht durchaus nicht ein. Es kann nach wie vor Jeder, der da will, irgend einem Handwerk sich zuwenden und dasselbe betreiben, einerlei, wie viel er davon versteht. Er darf nur den Meistertitel nicht führen. Dieser Titel bleibt denen vorbehalten, die 1. das Handwerk im ordentlichen Lehrgang erlernt und das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben, so daß sie auch Lehrlinge halten dürfen, und 2. die Meisterprüfung bestanden haben. Man wird nun in Zukunft bei demjenigen, der den Meistertitel führt, in der Regel voraussetzen dürfen, daß er in seinem Handwerk von der Pike auf gedient hat, daß er die Fähigkeit besitzt, die gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes selbstständig auszuführen und daß er auch sonst die nothwendigen Kenntnisse zum selbstständigen Betrieb seines Geschäfts besitzt. Sicher ist, daß die äußere Auszeichnung des gelernten Meisters zur Hebung des Standesgefühls und zum größeren Ansehen des Meisters im Kreise der Innung, überhaupt innerhalb der Berufsgenossen beiträgt, und damit auch die Freude der nachwachsenden Generation am Beruf und den Fleiß und Wetteifer der Lehrlinge und Gesellen fördert. Diese Wirkung aber ist gar nicht gering anzuschlagen.

Die unbefugte Führung des Meistertitels ist mit Geldstrafe bis zu 150 Mk., bezw. Haft bis zu vier Wochen bedroht.

Für die Uebergangszeit mußte nun freilich derart weitherzig verfahren werden, daß wohl noch ein Jahrzehnt vergeht, bis die ersten tieferen Wirkungen der Neuerung sich verspüren lassen: wer beim Inkrafttreten dieser Bestimmungen persönlich ein Handwerk selbstständig ausübt, ist nach dem Gesetze befugt, den Meistertitel zu führen, wenn er in diesem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen besitzt; wie schon dargelegt, hat aber im Grunde genommen beim Inkrafttreten dieses Gesetzes jeder Gewerbetreibende die Befugniß hierzu. Nur eine zweijährige Lehrzeit muß er durchgemacht haben, und selbst von dieser Anforderung kann die untere Verwaltungsbehörde noch soviel nachlassen, als ihr angebracht erscheint.

Saatenstand und Ernte in Preußen.

Der Saatenstand in Preußen war um die Mitte Juli nach der Zusammenstellung des Statistischen Bureaus (wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering und Nr. 5 sehr gering bedeutet): bei Winterweizen 2,4 (im Juni 2,3), Sommerweizen 2,8 (2,6), Winterspelz 2,1 (2,2), Winterroggen 2,5 (2,4), Sommerroggen 3,2 (2,7), Sommergerste 3,0 (2,6), Hafer 3,1 (2,7), Erbsen 3,2 (1,8), Kartoffeln 2,9 (2,8), Klee 2,8 (2,1), Wiesen 2,8 (2,3).

In den Bemerkungen des Statistischen Bureaus heißt es — im Gegensatze zu der Behauptung des Bundes der Landwirthe: In Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse sind die Aussichten auf eine gute Ernte bei der Sommerung wesentlich herabgemindert worden. Großen Schaden sollen in manchen Gegenden die Hagelwetter angerichtet haben. Was die einzelnen Feldfrüchte betrifft, so hat der Winterweizen der Dürre am besten Widerstand geleistet; im Allgemeinen hat er den Stand des Vormonates gewahrt und verspricht eine gute Ernte. Theilweise beeinträchtigt, und zwar besonders auf kräftig bestandenen Feldern, wird der Körnerertrag durch Lagern. Der Winterroggen hat die auf ihn gestellten Hoffnungen nicht ganz erfüllt, wenngleich die Note im Staatsdurchschnitte immer noch um ein Bedeutendes über das Mittel hinaus geht. Da es in den östlichen Provinzen während der Entwickelung des Kornes fast ganz an Regen fehlte, so ist vielerorten Nothreife eingetreten. Auch der durch Frost während der Blüthe verursachte Schaden erweist sich größer, als zuerst angenommen. Unter den Sommerfrüchten hat sich während der wochenlangen Dürre die Sommergerste am widerstandsfähigsten erwiesen. Besonders da, wo die Saaten so stark entwickelt waren, daß sie den Boden beschatteten, machen sich die Folgen der Dürre weniger bemerkbar. Immerhin aber bleibt die Note in mehreren Regierungsbezirken unter dem Mittel. Mit am ungünstigsten lauten die Berichte über den Hafer. Während die Trockenheit den Feldern mit früher Einsaat weniger geschadet hat, gilt die Ernte in denjenigen Bezirken des Ostens, in welchen der Acker im Frühjahr wegen übergroßer Nässe erst spät bestellt werden konnte, für verloren. Auch bei den Erbsen kann auf eine Mittelernte kaum noch gerechnet werden. In Folge des gänzlichen Regenmangels zeigen sie nur wenig Schotenansatz, und man erwartet mancherorten kaum die Aussaat. Die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte waren gerade in den Gebieten, welche für den Anbau dieser Frucht mit die wichtigsten sind, bisher nur gering; doch wird der in den letzten Tagen eingetretene Regen bei dieser Frucht jedenfalls von günstigem Einflusse sein. Während der erste Klee- und Wiesenschnitt einen sehr reichen Ertrag gegeben hat und auch in vorzüglicher Beschaffenheit geerntet werden konnte, sind die Aussichten auf einen ergiebigen zweiten Schnitt geringer.

Der Ernte-Ertrag des Jahres 1896 weist nach der „Statist. Korrespondenz" gegen 1895 bei den für die Volksernährung wichtigsten Halmfrüchten, dem Winterweizen und Winterroggen, ein Mehr von 8,9 bezw. 8,8 Prozent nach. Bedingt ist diese Zunahme theils durch den größeren Anbau, theils aber auch durch den höheren Hektarertrag. Während im Jahre 1895 als Staatsdurchschnitt für die in Rede stehenden Fruchtarten nur 1509 bezw. 1099 Kilogr. ermittelt wurden, betrug er 1896 1625 bezw. 1176 Kilogr. Aus denselben Gründen ist auch die Erntemenge an Wintergerste um 4,2 Prozent größer als im Vorjahre. Alle übrigen Getreide- und Hülsenfrüchte zeigen mehr oder weniger erhebliche Ausfälle. Unter den Hackfrüchten war zunächst die Kartoffelernte bedeutend geringer als im Vorjahr; es wurden nämlich 16 089 035 Doppelzentner oder 7,4 Prozent weniger eingebracht. Beeinträchtigt wurde der Ertrag noch durch die große Ausdehnung der Kartoffelkrankheit. Waren im Jahre 1895 nur 2,4 Prozent der geernteten Kartoffeln erkrankt, so erreichte der Antheil der erkrankten Knollen an der Gesammternte im Jahre 1896 die ungewöhnliche Höhe von 9,3 Prozent. Eine Abnahme der Erntemenge zeigen ferner die als Nachfrucht angebauten weißen Rüben und die Kohlrüben, und zwar bei ersteren um 12,1 und bei letzteren um 0,3 Prozent. Die übrigen Hackfrüchte ergaben Mehrerträge. Die Handelsgewächse erlitten mit Ausnahme von Sommerraps einen Ausfall, der beim Winterraps und -Rübsen 5,4, sowie beim Hopfen 15,7 Prozent beträgt. Unter den Futterpflanzen zeigen Lupinen zu Heu und Stroh, Luzerne und Mais einen um 0,6 bezw. 2,2 und 6,9 Prozent höheren Ertrag. Nicht unerheblich in ihren Erntemengen zurückgegangen sind Klee, Esparsette, Seradella als Hauptfrucht, Grassaat aller Art und Wiesen, und zwar um 11,1 bezw. 6,4, 5,9, 6,3 und 4,3 Prozent. Einen reichen Ertrag hat dagegen der Wein geliefert, von dem 590 943 Hektoliter gegen 295 894 Hektoliter im Vorjahr geherbstet wurden.

Geerntet wurden in Tonnen zu 1000 Kilogr. im Jahre

	1895	1896
Winterweizen	1 555 254	1 692 905
Winterroggen	4 852 266	5 277 848
Sommergerste	1 277 224	1 152 935
Hafer	3 333 632	3 084 919
Kartoffeln	21 731 513	20 122 610
davon krank Prozent	12,4	9,3
Futterrüben	4 717 854	5 003 378
Winterraps	77 410	73 254
Kleeheu	3 291 796	2 926 018
Wiesenheu	8 559 394	8 139 730.

Berlin, den 22. Juli.

— Der Kaiser ist am Mittwoch Abend 8 Uhr in Gudvangen eingetroffen.

— Der König und die Königin von Italien werden, einer Einladung des Kaisers folgend, am 3. September in Homburg v. d. Höhe eintreffen, um den großen Manövern beizuwohnen. Den Sultan hat der Kaiser eingeladen, zu den deutschen Manövern einige Offiziere zu entsenden. Der Sultan sprach seinen Dank aus und wird Grumbkow-Pascha mit einem Adjutanten und wahrscheinlich noch einigen Offizieren dazu kommandiren.

— „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung" ist die Ueberschrift eines Artikels in der „Schles. Ztg." von „einer Seite, die mit Friedrichsruh Beziehungen unterhält". Es heißt darin:

Dem Fürsten Bismarck boten sich nach seiner Entlassung verschiedene Wege dar, auf denen er dazu gelangen konnte, den großen Schatz seiner politischen Erfahrung in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Der Weg des direkten und persönlichen Meinungsaustausches zwischen dem Kaiser resp. dessen neuen Räthen und ihm war dem Fürsten nach seiner Verabschiedung naturgemäß verschlossen; der Ausdruck der Hoffnung, die in dem Abschiedserlaß an den Fürsten ausgesprochen war, daß sein bewährter Rath dem Vaterlande auch in Zukunft nicht fehlen werde, hatte unter den obwaltenden Umständen mehr die Bedeutung einer höflichen Redewendung; es sollte damals nicht nur keine Bismarckische Politik mehr gemacht, sondern selbst der bloße Anschein vermieden werden, als ob dies geschehe. Dementsprechend wurde Fürst Bismarck nie um Rath gefragt, und er hätte ihn auch, wenn nicht höchste Gefahr vorgelegen, stets verweigern müssen, weil er prinzipiell in den politischen Angelegenheiten von Land und Reich nie einen Rath ertheilt, auf dessen Ausführung er keinen amtlichen und verantwortlichen Einfluß besitzt. Ein anderer Weg, der dem Fürsten offen stand, wenn er mit seiner Ansicht gehört werden wollte, war der seiner Betheiligung an den parlamentarischen Verhandlungen. Wir glauben zu wissen, daß der alte Kanzler im Sommer 1890 den Entschluß gefaßt hatte, seinen Sitz im preußischen Herrenhause einzunehmen und in dieser Körperschaft öffentlich zu sagen, was er für nothwendig hielt; wir glauben aber auch zu wissen, daß es schließlich Gründe der höchsten Loyalität gewesen sind, welche den Fürsten davon abgehalten haben, seinen Entschluß auszuführen. Er war der Ansicht geworden, daß, wenn er persönlich und in einer öffentlichen Parlamentsverhandlung aufträte, er damit Schwierigkeiten und Situationen schaffen würde, die er mit dem Wohle des Landes nicht vereinbar hielt. Aehnliche Erwägungen haben ihn davon zurückgehalten, s. Zt. das Mandat wirklich auszuüben, das ihm der 19. hannoversche Wahlkreis für den Reichstag übertragen hatte. Fürst Bismarck hätte davon nur im alleräußersten Nothfalle Gebrauch gemacht und dieser ist nach seinem Ermessen nicht eingetreten. So blieb dem Altreichskanzler, wenn er, ohne die Landesregierung mehr zu schädigen, als er dem Landesinteresse nützen konnte, mit seiner Ansicht gehört werden wollte, nur der Weg übrig: die Antwort bei Huldigungsansprachen, die Gewährung von Interviews und eine angemessene Benutzung der Presse.

— Der bisherige Botschafter in Washington, Freiherr von Thielmann, wird heute (den 22.) mit dem Dampfer „Fürst Bismarck" die Reise von New-York nach Deutschland antreten.

Ein Mitarbeiter der New-Yorker Staatszeitung hatte neulich mit dem Botschafter eine Unterredung. Auf die Frage, ob nicht in der Regel vorausgesetzt werden könne, daß ein Ministerwechsel auch einen Systemwechsel bedeute, erwiderte Frhr. v. Thielmann:

„Ein derartiger Schluß ist durchaus nicht zulässig. Ich habe außer der Kabeldepesche des Fürsten Hohenlohe, worin er mich im Namen Sr. Majestät des Kaisers von meiner Ernennung zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes benachrichtigte, weiter keine Mittheilungen erhalten und erwarte keine. Inzwischen arbeiten drüben die Maschinen selbstverständlich weiter. Die Etat-Voranschläge werden ausgearbeitet und mir bei meiner Ankunft vorgelegt werden. Ich weiß heute nichts näheres darüber."

— Der Bundesrath hat den Vorschriften, nach denen die Kontingentirung der Brennereien für die Kontingentsperiode 1898/1903 zu erfolgen hat, seine Zustimmung ertheilt. Nach diesen Vorschriften ist eine Neuveranlagung zum Kontingent zulässig:

a) für die vor dem 1. Oktober 1897 entstandenen landwirthschaftlichen und Materialbrennereien, welche bisher ein endgiltiges besonderes Kontingent nicht besaßen, sofern sie am 30. September 1897 in betriebsfähigem Zustande sich befunden haben,

b) für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, deren wirthschaftliche Lage durch Verringerung oder Vergrößerung der regelmäßig beackerten oder sonst landwirthschaftlich genutzten Fläche während der abgelaufenen vier Betriebsjahre eine wesentliche Veränderung erfahren hat,

c) für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, welche als dickmaischende Getreide- oder als Hefebrennereien am Kontingent betheiligt waren und im Laufe der vorhergehenden vier Jahre dauernd und vollständig entweder zur Verarbeitung von Kartoffeln übergegangen sind oder die Hefenerzeugung aufgegeben haben,

d) für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, bezüglich deren bei einer früheren Kontingentirung wesentliche Veränderungen des Areals unberücksichtigt geblieben sind.

Zur Herbeiführung der Neuveranlagung ist — abgesehen von besonderen Ausnahmefällen — ein Antrag seitens des Eigenthümers oder Besitzers der Brennerei erforderlich, welcher nur dann berücksichtigt werden darf, wenn er bei der Steuerbehörde, in deren Bezirke die Brennerei liegt, vor dem 1. Oktober 1897 schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt worden ist.

Besitzer von Abfindungsbrennereien können die Anträge außer bei der Steuerbehörde auch bei einem Steueraufsichtsbeamten zu Protokoll erklären.

Die Anträge auf Neuveranlagung können bis zur Erstattung des schriftlichen Gutachtens über die Neuveranlagung zurückgenommen werden.

Ein Abdruck der Vorschriften wird zur Einsichtnahme der betheiligten Gewerbetreibenden bei jedem Steueramte bereit gehalten.

— Auch verfassungsrechtlich nicht zulässig ist das vom Bund der Landwirthe beantragte Einfuhrverbot für ausländisches Getreide. Die Handelsverträge sind, worauf die „Köln. Ztg." hinweist, durch Reichsgesetz eingeführt, sie können somit vor ihrem Ablauf auch nur durch Reichsgesetz wieder aufgehoben werden; eine Aufhebung, auch nur eine theilweise, auf dem Wege der Verordnung, ist verfassungsrechtlich nicht zulässig. Der Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn vom 6. Dezember 1891, dessen Bestimmungen insoweit von typischer Bedeutung sind, trifft aber in Artikel 1 folgende Anordnung: „Die vertragschließenden Theile verpflichten sich, den gegenseitigen Verkehr zwischen ihren Ländern durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote zu hemmen. Ausnahmen hiervon dürfen nur stattfinden a. bei Tabak, Salz, Schießpulver und sonstigen Sprengstoffen, sowie bei anderen Artikeln, welche in dem Gebiete eines der vertragschließenden Theile den Gegenstand eines Staatsmonopols bilden; b. aus Gesundheitspolizeirücksichten; c. in Beziehung auf Kriegsbedürfnisse unter außerordentlichen Umständen." Eine Erweiterung dieser Ausnahmen durch einseitige Anordnungen des einen oder andern der vertragschließenden Staaten ist unstatthaft. Daß aber ein Einfuhrverbot, welches behufs Erhöhung der Getreidepreise erlassen werden soll, nicht unter die vorstehend aufgezählten Ausnahmen fällt, ist klar, und somit scheitert der Antrag des Bundes der Landwirthe schon an diesem rechtlichen Hinderniß. Deutschland muß seine Verträge halten.

— Die in Berlin 800 Mitglieder zählende Bäckerinnung „Germania" hat jetzt beschlossen, gleich der „Concordia" eine Mehlbörse zu errichten. Die Mehlbörse (Börsenversammlungen) sollen wöchentlich zweimal im Innungshause in der Chausseestr. 103 zu Berlin abgehalten werden. Die Mehlnotizen werden vom Börsenvorstand der Innung nach sorgfältiger Prüfung der Preisnotirungen veröffentlicht. Man glaubt, auf diese Weise dem Mangel an amtlichen Preisnotirungen abhelfen und über den Mehlhandel eine Kontrole, die seit Schluß der Produktenbörse fehlte, ausüben zu können.

— Die erste That des neuen Staatssekretärs des Reichspostamts v. Podbielski ist für dessen Untergebene hoch erfreulich. Den Unterbeamtenwittwen soll in Rücksicht darauf, daß deren Männer der Gehaltserhöhung nicht theilhaftig geworden sind, eine einmalige Unterstützung in der Höhe der jedesmal jährlichen Unterstützung zu Theil werden. Zu diesem Zwecke sind mehrere Hunderttausend Mark bereitgestellt worden.

— Als muthmaßlicher Nachfolger des Unterstaatssekretärs im Reichspostamt, Dr. Fischer, wird der Geheime Rath Sydow genannt.

— Dem Minister von Miquel ist auf seiner Reise zur Eröffnungsfeier der Müngstener Brücke durch die Unvorsichtigkeit eines Beamten beim Schließen der Wagenthür ein Finger gequetscht worden. Der Minister ist von starken Schmerzen geplagt worden und hat in Folge der letzteren die Nachtruhe so sehr entbehren müssen, daß er zeitweilig an eine frühere Rückkehr nach Berlin dachte. Der Minister ist mehrfach wegen des Vorfalls vom Arzte besucht worden und trug schließlich den Finger in einem schwarzen Verbande.

— Nachdem den Landwirthen militärische Hilfe für die Ernte vom Kriegsminister gewährt worden, hat man nun den Justizminister gebeten, daß die Gesuche um Ueberweisung von Gefangenen zu landwirthschaftlichen, besonders den Erntearbeiten, nach Möglichkeit berücksichtigt werden möchten. Der Justizminister hat die Erfüllung des Wunsches zugesagt.

— Der Finanzminister hat die Normalarbeitszeit im Betriebe des Haupt-Münzamtes vom 1. August ab von 10 auf 9 Stunden herabgesetzt. Jede über neun Stunden zugebrachte Arbeitszeit im Dienste wird als Ueberstunde bezahlt.

— Dem General der Kavallerie, v. Haenisch, kommandirenden General des 4. Armeekorps, ist der Schwarze Adlerorden in Brillanten verliehen worden.

— Auf dem 17. Allg. deutschen Glasertage, der, wie bereits erwähnt, in Karlsruhe (Baden) tagt, wurde u. a. auf Antrag der schlesischen Innungen eine Rohstoff-Einkaufsgenossenschaft unter dem Titel „Deutsche Glaserverbandsbank" gegründet. Die Bank wird mit der Glasversicherungsbank „Hammonia" in Hamburg vereinigt. Lebhafte Klage wurde geführt über die Abhängigkeit der Meister von den Gewerkschaften, und es wurde beschlossen, einen Arbeitsnachweis durch den Verband einzurichten. Ferner wurde der Vorstand ersucht, die nöthigen Vorbereitungen zur Begründung einer Unfallversicherung zu treffen. Der seitherige Vorsitzende Jessel-Berlin wurde, ebenso wie sein Stellvertreter Meyer-Hamburg, wiedergewählt. Zum nächstjährigen Verbandsorte wurde Kassel bestimmt.

— Der 26. Verbandstag des Verbandes deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen, der 318 Innungen mit 10834 Mitgliedern umfaßt und kürzlich in Dessau versammelt war, hat den Bundesvorstand beauftragt, nochmals eine Petition an den Reichstag einzureichen auf Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über den Geschäftsschluß an Sonn- und Festtagen, nachdem die letzte Petition nicht mehr zur Verhandlung gekommen ist. In der Erörterung wurde besonders hervorgehoben, daß eine einheitliche Regelung des Geschäftsschlusses am Sonntag unter allen Umständen herbeigeführt werden müsse, wenn das Friseurgeschäft nicht zu Grunde gehen solle. Sodann erklärte sich der Verbandstag unter allen Umständen gegen eine etwaige Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses, der mit dem Ruin des Geschäfts gleichbedeutend sein würde; da die Angestellten, welche um diese Zeit in ihren Geschäften frei werden, dann verhindert wären, die Barbiergeschäfte aufzusuchen, und ihnen eine andere Zeit zum Besuch derselben nur ausnahmsweise freistehe. Wegen der Organisation des Handwerks, wurde ein Antrag angenommen, in welchem ausgesprochen wurde, daß es noch nicht zeitgemäß sei, sich zu entscheiden, ob im Bereiche der Friseurinnungen freie oder Zwangsinnungen einzuführen seien. Auf alle Fälle müßten freie und Zwangsinnungen für alle Zeiten als gleichberechtigte Einrichtungen gelten. Gegen jeden Versuch einer Trennung innerhalb des Friseurberufes müsse Front gemacht werden, da unter allen Umständen die Friseur- und Perrückenmacher-Innungen und die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen zusammen gehörten. — Mit dem Verbandstage war eine gut beschickte Fachausstellung verbunden. Bei der Prämiirung errangen diesmal die Berliner Aussteller die meisten Preise.

Frankreich. Cornelius Herz fährt fort, die „Panamakommission" zu „uzen". Einem Korrespondenten des „Figaro" gegenüber erklärte er, er sei nach wie vor entschlossen, der Kommission die versprochenen Enthüllungen (?) zu machen. Wenn er das Datum der Zusammenkunft hinausgeschoben habe, so sei dies geschehen, weil er erst die Urschriften seiner Dokumente aus Amerika, wo diese sich in sicherem Gewahrsam (!) befänden, kommen lassen wolle.

Die Panama-Kommission beschloß, die mit der Vernehmung von Cornelius Herz beauftragte Abordnung solle während der Parlamentsferien versammelt bleiben, um die Akten zu prüfen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 0,96 auf 1,00 Meter gestiegen.

Im polnischen Oberlauf ist die Weichsel, wie berichtet wird, jetzt so seicht, daß der Schluß der Schifffahrt bevorsteht; mehrere Dampfer haben bereits schwere Havarie erlitten.

— **[Fahrpreis-Ermäßigung für das Provinzial-Schützenfest in Marienburg.]** Durch Verfügung der Eisenbahn-Direktion Danzig ist die Fahrpreisermäßigung für die Reise von Graudenz nach Marienburg über Laskowitz-Dirschau genehmigt worden. Die Fahrkarten kosten 6,90 Mk. für die 2. und 4,60 Mk. für die 3. Klasse und sind möglichst am 24. Juli bei der Ausgabestelle zu bestellen.

Ferner werden am 24. und 25. Juli zu den Zügen 7 und 9 in Schneidemühl, zu den Zügen 81, 85 und 87 in Bromberg und Maximilianowo sowie zu den Zügen 201 und 203 in Thorn Bahnhof, Thorn Stadt, Mocker und Culmsee Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Personenzugpreise nach Marienburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt (mit Ausschluß der Schnellzüge) noch am dritten Tag, den Tag der Lösung als erster Tag gerechnet, gelten. Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt.

— **[Reinigung von Saatgut in Gefangenen- 2c. Anstalten.]** Aus landwirthschaftlichen Kreisen war an den Landwirthschaftsminister die Bitte gerichtet worden, zu veranlassen, daß Seitens der Staatsregierung durch Aufstellung einheitlicher Grundsätze und durch Verzicht auf den dem Fiskus aus der Arbeit der Strafgefangenen, bezw. der Insassen der Besserungs-, Pflege- und Armen-Anstalten erwachsenden Gewinn, die im Interesse des landwirthschaftlichen Betriebes sehr wünschenswerthe Reinigung des Saatgutes durch mechanisches Auslesen seitens der Strafgefangenen bezw. der in den genannten Anstalten Untergebrachten ermöglicht werde.

Der Landwirthschaftsminister theilt nun mit, daß der Minister des Innern nicht in der Lage ist, den Landwirthen zu diesem Zweck Arbeitskräfte unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Mit Rücksicht darauf aber, daß zu einer solchen Saatreinigung auch kurze Zeit sitzende, ältere und schwächere Gefangene verwendet werden können, ist der Minister des Innern bereit, den sonst mit 40 Pf. für den Tag und Kopf berechneten Arbeitslohn der zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendeten Gefangenen für die Saatreinigung auf die Hälfte, also auf 20 Pf. herabzusetzen. Die Kosten der Zufuhr der Saatfrucht würden die Landwirthe zu tragen haben.

— **[Beseitigung des Lehrermangels in Westpreußen.]** Seit dem Beginn der 80er Jahre herrschte in unserer Provinz Lehrermangel. Infolge der ungünstigen materiellen Lage des Lehrerstandes ließ der Zudrang zu dem Lehrerberufe nach, und viele jüngere Lehrer verließen ihre Heimathprovinz, um im Westen besser besoldete Lehrerstellen zu übernehmen. Durch Begünstigung der Privatpräparandenbildung, Beschränkung der Freizügigkeit der Lehrer und Einrichtung von Parallelkursen an den drei evangelischen Seminaren zu Löbau, Marienburg und Pr. Friedland suchte die Behörde diesem Uebel entgegenzutreten. Thatsächlich ist denn auch der Lehrermangel beseitigt. Während früher die jungen Lehrer gleich nach der Prüfung eine Lehrerstelle erhielten, müssen sie jetzt bereits bis zu einem Jahre und darüber auf Anstellung warten. Der Kultusminister hat deshalb die die Freizügigkeit der Lehrer beschränkenden Bestimmungen aufgehoben. Auch ist verfügt worden, daß die Parallelkurse an den drei genannten Seminaren aufgehoben werden. Der Parallelkursus an dem Marienburger Seminar soll, wie schon mitgetheilt, zum Herbste d. Js. aufgehoben werden. In den nächsten beiden Jahren werden dann die Parallelkurse an den Seminaren zu Löbau und Pr. Friedland eingehen.

— **[Polnisches.]** Der Uebermuth der Polen macht sich nicht nur bei Reichstags- und Landtagswahlen geltend; die Vorstöße, die sie mehr im Stillen, bei Vereins- und anderen Angelegenheiten unternehmen, legen ein beredtes Zeugniß ab für die zunehmende agitatorische Bewegung des Polenthums. So ist beispielsweise jetzt der Versuch gemacht, den Provinzial-Bienenzüchterverein für Posen mit national-polnischen Bestrebungen zu verquicken. In dem Entwurf für die Satzungen des Vereins heißt es in § 2,4, daß das Vereinsorgan in beiden „Landessprachen" redigirt werden soll, ferner im § 3 „daß Vorträge auch in polnischer Sprache gehalten werden können" und endlich unter § 5, daß nur Mitglieder, die der beiden „Landessprachen" mächtig sind, in den Vorstand gewählt werden dürfen! In Preußen giebt es nur eine Landessprache, das ist die deutsche. Erwähnt sei, daß in den bienenwirthschaftlichen Vereinen die Deutschen die Mehrzahl bilden.

Der Schriftführer des Provinzial-Vereins, Herr Lehrer Radler-Königsbrunn bestätigt die Richtigkeit des Vorstehenden in einem Schreiben an den „Kuj. B." und schreibt dann weiter: „Um aber der etwaigen Meinung entgegenzutreten, daß der Entwurf vom Vorstande des genannten Vereins ausgearbeitet und den Spezial-Imker-Vereinen der Provinz zur Berathung und Beschlußfassung unterbreitet worden ist, bemerke ich, daß im vorigen Herbste bei Gelegenheit der Wanderversammlung in Inowrazlaw der Imkerverein Lubonia im Kreise Lissa von der Vertreterversammlung beauftragt wurde, ein neues Statut auszuarbeiten. Dieser Verein ist dem Auftrage nun nachgekommen und der Vorstand des Provinzialvereins hat lediglich die Pflicht, diesen Entwurf der nächsten Vertreterversammlung vorzulegen." Treffend bemerkt zu der Angelegenheit ein Mitglied des Provinzial-Bienenzüchtervereins: „Ich halte es nicht für angängig, das Vereinsblatt in beiden (!) Landessprachen erscheinen zu lassen, da abgesehen vom Kostenpunkt, unter den 1200 Mitgliedern des Vereins sich etwa nur 250 Personen (!) befinden dürften, deren Muttersprache die polnische ist. Aus diesem Grunde leuchtet es mir auch nicht ein, weshalb in den Provinzial-Vorstand nur solche Mitglieder gewählt werden sollen, welche „beider Landessprachen" mächtig sind (soll heißen Polen). Die Vorstandsmitglieder des Provinzial-Vereins kommen nie in die Lage, mit nur polnisch sprechenden Mitgliedern, wenn anders es auch noch solche geben sollte, zu verhandeln."

— **[Bienenzucht.]** Um die Bienenzucht zu heben, sollen in diesem Jahre außer dem Hauptkursus in Marienburg noch zwei Nebenkurse abgehalten werden, welche nur drei Tage dauern. Diese eignen sich besonders für solche Imker, welche nicht lange von Hause wegbleiben können. Der eine Kursus wird jetzt in Bahrendorf durch Lehrer Gerwens, der zweite soll in Dubielno bei Wrotzlawken vom 5. bis 8. August durch den Lehrer Romatzki abgehalten werden. Den Theilnehmern werden Tagegelder gewährt.

— **Der Konsistorial-Präsident Trusen** in Magdeburg ist an einer Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene hat fast zwanzig Jahre lang in der Provinz Posen gewirkt. Durch die Herausgabe eines Werkes über das preußische Kirchenrecht hat er sich in kirchlichen und auch in juristischen Kreisen einen Ruf erworben.

— **Eichenstämme,** deren Durchmesser von mehr als tausendjährigem Alter zeugen, sind bei den Baggerarbeiten in der Weichsel bei Graudenz zu Tage gefördert worden. Der stärkste der Bäume liegt noch jetzt am Ufer unterhalb des Schloßberges und hat einen Durchmesser von mehr als zwei Meter; die übrigen Bäume sind zu gewerblichen und anderen Zwecken benutzt worden.

— **Das Sommerfest des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Graudenz** findet am Sonnabend, den 7. August im Garten der Loge statt, weil der Adlergarten anderweitig besetzt ist. Da der Verein seine Thätigkeit auf das Land ausdehnen will und u. a. in Kl. Tarpen schon am 1. Oktober eine Station mit zwei Schwestern beginnt, ist eine Verstärkung seiner von allen Seiten in Anspruch genommenen Mittel nothwendig, und es wird gewiß die bekannte Wohlthätigkeit unserer Mitbürger auch hier hervortreten. Für Amusement wird bestens gesorgt werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Den emeritirten Lehrern Treptow zu Konikow im Kreise Köslin und Wolter zu Starkow im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Förster a. D. Boelte zu Rekownitza im Kreise Neidenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien von der Schule.] An die Kgl. Baugewerkschule in Dt. Krone sind vom 1. Oktober ab berufen: Reg. Baumeister Schwedt in Fordon und Kunstmaler Vorländer in Holzminden.

---

4 **Danzig,** 22. Juli. An den Uebungen des Manövergeschwaders wird Prinz Heinrich in seiner Eigenschaft als Kontreadmiral und als Kommandeur der zweiten Division theilnehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser auf der Rückkehr von Petersburg mit seinen begleitenden Divisionen die hiesige Rhede passirt; die hiesigen Marinebehörden sind darauf vorbereitet.

Die hiesige Panzer-Reservedivision wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, am 4. August unter Flaggenparade in Dienst gestellt. Sämmtliche Panzerkanonenboote werden zu diesem Zweck kriegsbereit fertiggestellt; an den Manövern der Flotte wird die Division gleichfalls, und zwar als Flottenschutz der Hafenmündung, theilnehmen.

Herr Regierungsrath Miesitschek von Wischkau, der neuernannte Kabinetsminister von Lippe-Detmold, ist am 29. Juni 1859 in Berlin als Sohn des Oberstlieutenants gleichen Namens geboren. Die Familie entstammt einem alten böhmischen Adelsgeschlecht. Nachdem er in Breslau, Genf und Berlin die Rechts- und Staatswissenschaften studirt hatte, bestand er im Herbst 1883 das Referendar-Examen und wurde 1883 im Bezirk des Kammergerichts angestellt. Zur Regierung trat er im Jahre 1885 über und bestand im Frühjahr 1888 die zweite Staatsprüfung, worauf er als Regierungsassessor nach Danzig versetzt wurde. Im Sommer 1889 ging er als Landrathsamts-Verweser nach Mogilno und im selben Jahre als Landrath nach Wongrowitz. In dieser Stellung ist Herr v. Miesitschek zum ersten Male in persönliche Beziehungen zum jetzigen Regenten von Lippe-Detmold getreten. Der Graf von Lippe-Biesterfeld erkannte sofort die hervorragenden Eigenschaften des Herrn v. M. und hat damals bereits geäußert, daß er, wenn das Schiedsgericht zu seinen Gunsten spreche, Herrn v. M. als Leiter seines Landes berufen werde. Herr v. M. hat vor etwa acht Tagen in Berlin eine Unterredung mit dem Regenten gehabt. Ueber den bisherigen Lebenslauf ist ferner zu erwähnen, daß Herr v. M. bis zum Herbst 1895 in Wongrowitz Landrath war und dann Landrath in Thorn wurde. Im Sommer 1896 wurde er als Dezernent beim Oberpräsidium und Vorsitzender der Ausführungskommission der Weichselregulirung nach Danzig berufen. Zu erwähnen ist, daß mit der Ernennung der Titel „Excellenz" verbunden ist und daß der Regent den neuen Leiter des Ministeriums, das übrigens nur ein einziges Portefeuille besitzt, mit der Vertretung im Bundesrath betraut hat. In politischer Beziehung steht der Minister auf freikonservativem Standpunkte. Demnächst findet zu Ehren des Scheidenden ein großes Festessen in Danzig statt.

⊙ **Thorn,** 21. Juli. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Entwurf zum Neubau eines Knaben-Mittelschulgebäudes vorgelegt. Dieses soll auf der Wilhelmsstadt gegenüber der neuen Garnisonkirche errichtet werden und außer 24 Klassenzimmern eine Aula von 200 Quadratmetern, einen Zeichensaal und Zimmer für den Rektor, die Physikalien 2c. enthalten. Die zur Bebauung kommende Fläche beträgt 1128 Quadratmeter. Mit Einschluß der Ausgaben für die innere Ausstattung werden sich die Kosten für den ganzen Schulbau auf 325000 Mk. belaufen. Von dem Entwurf wurde Kenntniß genommen. Sodann wurden zur Errichtung zweier Bedürfnißanstalten in der inneren Stadt und von je einer auf dem Alt- und dem Neustädtischen Markte 8000 Mk. bewilligt. Im Ziegeleiwalde, wo ebenfalls das Bedürfniß für eine solche Anstalt vorhanden ist, soll ein billigerer und einfacherer Bau ausgeführt werden. Die Herren Stadtbaurath Schmidt-Kiel und Oberingenieur Zechlin beabsichtigen, ein Werk über die Kanalisation und Wasserleitung in Thorn herauszugeben, in welchem die hiesigen Anlagen nach der technischen und finanziellen Seite genau erörtert werden sollen. Der Magistrat wollte dies Unternehmen durch eine Beihilfe von 500 Mk. unterstützen, die Stadtverordneten lehnten indessen die Gewährung der Beihilfe ab, da man der Meinung war, daß die Herausgabe des Werkes ausschließlich im Interesse der Autoren liege. Hierbei wurde der Magistrat aufs Neue ersucht, die Abrechnung über Wasserleitung und Kanalisation baldigst vorzulegen. Der Abschluß der Kämmereikasse für 1896/97 schließt mit einem Fehlbetrage von 7242 Mk. ab, der aus der Forstkasse gedeckt werden soll. Der Fehlbetrag ist durch größere Ausgaben bei der laufenden Verwaltung entstanden, denen zwar größere Einnahmen an Gemeindesteuern, aber nicht in der Höhe entgegenstehen, daß durch sie die Mehrausgaben hätten gedeckt werden können. Beschlossen wurde, fortan in der Zeit vom 15. Juli bis 1. September Ferien zu halten.

Im Alter von 61 Jahren starb nach längerem Leiden der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Gurske und Deichhauptmann für die Thorner Stadtniederung, Herr Hofbesitzer Aug. Marohn in Gurske.

Stuhm, 21. Juli. Der Kutscher Basener aus Stuhmerfelde, welcher gestern in der Bahnhofsstraße verunglückte, ist heute früh seinen Qualen erlegen.

Aus dem Kreise Schwetz, 21. Juli. In Gruczno und in den umliegenden Ortschaften werden seit Anfang dieser Woche Birnen, die sogenannten „Margarethen", von Danziger und Königsberger Händlern zum Preise von 8 bis 9 Mark der Zentner gekauft. Früher wurden aus dieser Gegend viele Wagenladungen Bergamotten von Händlern nach Rußland ausgeführt und ziemlich hohe Preise, bis 16 Mark der Altscheffel, dafür gezahlt. Jetzt hat dieser Versand leider ganz aufgehört.

Konitz, 21. Juli. Ein Kaufmann aus einem Orte unseres Kreises, welcher nach der Station Dirschau fahren wollte, sprang aus unbekannter Ursache in der Nähe von Rittel plötzlich aus dem Zuge, und erlitt Verletzungen. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhause gebracht.

┤ **Jastrow**, 21. Juli. Heute Nachmittag entlud sich hier und in der Umgegend ein schweres **Gewitter** mit **orkanartigem Sturm**, starkem Regen und **Hagelschlag**. Die Getreidefelder haben arg gelitten. Die Niederstadt stand unter Wasser.

× **Zempelburg**, 21. Juli. Heute Nacht **brannte** das Wohnhaus des Schneidermeisters **Tieks** hierselbst vollständig nieder. Da T. gegenwärtig mit seiner Familie besuchsweise in Stettin weilt und sein Haus verschlossen hatte, konnte von seiner nur gering versicherten Habe so gut wie gar nichts gerettet werden.

Marienburg, 21. Juli. Zum **Provinzialschützenfest** haben sich bisher 425 fremde Schützen angemeldet, man hofft auf eine Betheiligung von 500 Kameraden von auswärts. **Ehrenpreise** sind gestiftet von der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft und vom Bürgerschützenkorps in Danzig, von den Gilden in Neuteich, Dirschau, Elbing, Marienwerder, Rosenberg, Graudenz, Culm, Thorn, Briesen, Konitz, Bromberg. — Ferner ist je ein Ehrenpreis gestiftet von der Stadt Marienwerder, von den Herren Dr. Wilczewski, O. Meißler, Gustav Panknin, Janke, Otto Bischoff und E. Laasner. Sodann sind gestiftet: zwei Ehrenpreise von den Frauen der hiesigen Schützen, zwei Ehrenpreise von Kameraden der Gilde, ein Preis des Kegel-Klubs Gemüthlichkeit. Endlich hat Herr Dr. Wilczewski noch einen **Preis** für den **schlechtesten Schützen** (ohne Pudel und Scheibe, nur für Ringe) gestiftet. — Der vor acht Tagen aus dem **Gerichtsgefängniß in Pr. Holland ausgebrochene Arbeiter Krause** wurde gestern hier bei einer Revision der Papiere der am Blumedenkmal herumlungernden Leute erkannt und **festgenommen**.

G **Königsberg**, 22. Juli. Unter den **littauischen Kartoffelhändlern** kam es in der letzten Nacht an der oberen Fischbrücke wegen der Verkaufsstände zu einem **Krawall**, bei dem es blutige Köpfe gab. Als sämmtliche Beamte der Nachtwache auf der Polizei aufgeboten wurden, flohen die Littauer, indem sie zum Theil in den Pregel sprangen. Nur zwei konnten verhaftet werden.

γ **Königsberg**, 20. Juli. Der von hier gebürtige, auf dem Polytechnikum **Ilmenau** in Thüringen studirende Sohn **Olof** des in diesem Frühjahr plötzlich gestorbenen bekannten hiesigen Landschaftsmalers Monien hatte auf seinem **Rade** einen Ausflug in die Umgebung Ilmenaus unternommen und sich dabei auf einen abschüssigen Felsen gewagt. Dabei **stürzte** er mit seinem Rade in die Tiefe. Er wurde unten zwar noch lebend aufgefunden, aber die durch den Sturz erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß er alsbald **starb**.

[:] **Rastenburg**, 21. Juli. Neulich weilte der Kommandeur der zweiten Division nebst dem Kommandeur des nach Rastenburg zu verlegenden Grenadier-Regiments Nr. 4 (Allenstein) in unserer Stadt und besichtigten geeignetes Gelände zum Schießplatz für die Garnison. — Eine **fünfte große Ziegelei** wird im hiesigen Kreise in der Nähe des Dorfes Wilkendorf errichtet. Auf dem Gelände ist man auf umfangreiche Thonlager gestoßen.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 21. Juli. Der Grundbesitzer **Angrabeit** in Bärenfang hatte in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher 10 Mk. Jagdpachtgeld und 100 Mk. Forstkassengeld vereinnahmt, diese Summen jedoch nicht an die Gemeindekasse abgeführt, sondern zu seinem Nutzen verwandt. In der letzten **Strafkammersitzung** wurde er wegen dieser Unterschlagung zu **sechs Monaten Gefängniß** verurtheilt.

* **Inowrazlaw**, 21. Juli. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde die Anstellung folgender Beamten bei der städtischen Wasserleitung beschlossen: eines Ingenieurs mit 2400 Mk. Gehalt, eines Kontrolleurs mit 1800 Mk., eines Kesselwärters mit 1320 Mk., eines Bureaugehilfen und zweier Heizer mit je 900 Mk. Die Oberleitung des Wasserwerkes, welches erst kürzlich für 150 000 Mk. in städtischen Besitz überging, übernimmt Herr Stadtbaurath **Seeliger**. Ferner wurde beschlossen, das Wasserrohrnetz in mehreren Straßen zu erweitern; die Kosten belaufen sich auf 3769 Mark. — Der **Magistrat** wird, infolge einer Anregung in der heutigen Stadtverordnetenversammlung, eine **Petition** an das Reichspostamt richten, damit Inowrazlaw **Fernsprechverbindung** mit größeren benachbarten Städten erhäkt.

* **Fraustadt**, 21. Juli. Der bei dem Bahnspediteur H. in Arbeit stehende Vorarbeiter Gottlieb **Mühlfried** wollte heute Vormittag auf dem hiesigen Güterabladeplatz mit noch zwei Arbeitern einen Waggon Kantholz entladen. In der Annahme, daß das Holz den nöthigen Halt haben werde, löste er die Bolzen des Waggons; hierdurch verlor das Holz den Halt und glitt vom Waggon. Während es den beiden Arbeitern gelang, bei Seite zu springen, wurde Mühlfried von dem Holz begraben. Als man das Holz weggeräumt hatte, fand man den Mühlfried **entseelt**. Der Verunglückte hinterläßt eine in gesegneten Umständen befindliche Wittwe sowie zwei Kinder im Alter von 13 und 2 Jahren; er stand im 43. Lebensjahre.

* **Jarotschin**, 21. Juli. Die städtischen **Körperschaften** haben einstimmig beschlossen, den deutschen Botschafter zu Petersburg, **Fürsten Radolin**, Majoratsherr der Grafschaft Jarotschin, in dankbarer Anerkennung seiner vielen Verdienste um die Stadt Jarotschin zum **Ehrenbürger** zu ernennen

Tremessen, 20. Juli. **Flüchtig geworden** ist, wie schon erwähnt, der Kaufmann **Radersohn** von hier. R., der auf Grund eines von der Staatsanwaltschaft in **Graudenz** erlassenen Haftbefehls festgenommen werden sollte, ist in eine Untersuchung verwickelt, die gegen seinen in Graudenz wohnenden Bruder wegen Hehlerei (es handelt sich um den widerrechtlichen An- und Verkauf militärischer Bekleidungsstücke) eingeleitet worden ist und die auch den Flüchtigen sehr stark belastendes Material ergeben hat, so daß er es vorzog, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen.

Kriewen, 20. Juli. Der Nachtwächter **Kulik erstach** in der vergangenen Nacht den Maurer **Dudziak** von hier. Die Ursache steht noch nicht fest. Der Thäter ist **verhaftet**.

Z **Lissa i. P.**, 21. Juli. In Belenzin hat gestern ein großes **Feuer** die zu 6 **Wirthschaften** gehörenden Gebäude **eingeäschert**. Große Erntebestände, mancherlei Wirthschafts- und Ackergeräthe, das gesammte Hausmobiliar sind ein Raub der Flammen geworden. Die Verunglückten, die zum Theil nicht einmal die Gebäude, geschweige denn Mobiliar und Ernte versichert hatten, sind durch das Feuer fast an den Bettelstab gebracht.

Eine aufregende Fahrt.

Der **Lloyddampfer „Spree“**, dessen Maschine, wie erwähnt, auf der Fahrt von Amerika nach Europa schadhaft geworden war, hatte am 26. Juni mit etwa 600 Personen an Bord New-York verlassen. Am 2. Juli hatte die „Spree“ bereits 2324 Seemeilen zurückgelegt und war nur noch 630 Seemeilen von dem französischen Kriegshafen **Cherbourg** entfernt, als um 3½ Uhr Morgens plötzlich der 6. Wellenzapfen dicht am großen Kurbelschenkel der Maschine brach, wodurch das mächtige Schiff zum willenlosen Spielzeug der Wellen wurde.

Die Unglücksnachricht verbreitete sich trotz der frühen Morgenstunde mit großer Schnelligkeit unter den Passagieren. Alles eilte in großer Besorgniß an Deck, doch legte sich die Aufregung bald, als Kapitän Meyer und seine Offiziere erklärten, daß keine unmittelbare Gefahr vorliege, da der Bruch rechtzeitig entdeckt und die Maschine zum Stillstand gebracht worden sei, wodurch zweifellos eine furchtbare Katastrophe verhindert wurde. Großes Lob zollt ein **Lübecker**, der nach 16jähriger Abwesenheit auf der „Spree“ in seine Heimath zurückkehrte, den Damen an Bord, deren Haltung Angesichts des Ernstes der Lage bewunderungswürdig war. Da die „Spree“ keine Segel führt, bestand die einzige Hoffnung darin, von einem vorüberfahrenden Dampfer ins Schlepptau genommen zu werden.

Nach eingetretener Dunkelheit wurde am Bug des Schiffes ein mächtiges Pechfeuer angezündet und Raketen abgeschossen, um die Aufmerksamkeit der Dampfer auf uns zu lenken, doch fuhren diese in dem dichten Nebel, der gegen Mitternacht eintrat, an der „Spree“ vorüber. Am Sonnabend, den 3. Juli, war die „Spree“ bereits 31 Meilen aus dem Kurs der großen Dampfer nach Süden getrieben, und es zeigte sich während des ganzen Tages kein Segel. Da die hoffnungsfreudige Stimmung des ersten Tages der Irrfahrt anfing, herabzusinken, so wurde zur **Erheiterung der Passagiere** im Eßsalon ein **großes Konzert** zum Besten des Seemannsfonds abgehalten, dessen Ertrag sich auf ungefähr 400 Mk. belief.

Am Montag, den 5. Juli, waren wir nahezu hundert Meilen in südöstlicher Richtung getrieben worden, als nachmittags 5 Uhr plötzlich die Dampfpfeife ertönte. Alles eilte an Deck, und bald richteten sich Hunderte von Augen auf einen kaum sichtbaren Punkt am fernen Horizont, über welchem ein dunkler Schleier schwebte. Es war ein Dampfer! Ein mächtiges Freudengeschrei erhob sich. Die Passagiere lagen sich in den Armen, küßten sich und jauchzten und jubelten. Andere kehrten ihre Röcke um und führten wilde Indianertänze auf, kurzum, es war eine Freudenszene, die man miterlebt haben muß, um sie würdigen zu können. Aber die Zeit unserer Prüfung war noch nicht ganz vorüber. Noch hatten wir keine Gewißheit, daß man uns gesehen hatte. Wiederum krachte Schuß auf Schuß, wiederum ließ die Dampfpfeife ihren schrillen Hilferuf erschallen, da legte sich ein dichter Nebelstreifen zwischen den fremden Dampfer und unser Schiff. Dreißig Minuten verstrichen, da theilte sich der Nebel und wir sahen den Dampfer direkt auf uns zukommen. Die Stunde der Erlösung hatte geschlagen. Es war ein kleiner englischer Viehdampfer Namens „Maine“. Ein Boot trug den ersten Offizier hinüber, und bald hatten wir die Nachricht, daß wir im Schlepptau nach **Queenstown** gebracht werden würden, wo wir am Freitag, 9. Juli, gegen zehn Uhr Vormittags endlich glücklich anlangten.

Verschiedenes.

— **Der Kaiser** unterhält mit **Berlin** auf seinen Reisen einen regen telegraphischen Verkehr, und bevor er eine Reise ins Ausland antritt, werden mit den Telegraphen-Verwaltungen der Länder, die er berührt, Abmachungen getroffen, um den Kaiser in die Lage zu versetzen, von **jedem Orte** aus, wo er Aufenthalt nimmt, möglichst rasch und unmittelbar mit Berlin telegraphisch zu verkehren. Ist der betreffende Ort an das Telegraphennetz nicht angeschlossen, so wird für die Dauer der Anwesenheit des Kaisers die erforderliche Verbindung eigens hergestellt. Ferner wird darauf geachtet, daß die kaiserlichen Depeschen so selten wie möglich umgeschaltet werden. Den kaiserlichen Depeschen wird, soweit sich das mit der Beförderung überhaupt verträgt, die Bahn freigegeben. Die Telegramme des Kaisers von **Odde** nach **Berlin** sind höchstens einmal, nämlich in Christiania, umgeschaltet worden. Mit Christiania arbeitet Berlin direkt, und die norwegische Telegraphenverwaltung wird dafür gesorgt haben, daß Christiania mit Odde unmittelbaren Verkehr pflegen konnte. Die Kaiserliche Yacht wird in der Regel an das Telegraphennetz angeschlossen, sodaß von der „Hohenzollern“ aus nach Christiania telegraphiert wurde und Christiania die Depesche nach Berlin weiter gab. Telegraphenbeamte sind auf der „Hohenzollern“ stets anwesend, und die telegraphische Verbindung der Yacht mit dem Lande ist rasch hergestellt. Der Ort, bei dem sie vor Anker gehen wird, ist vorher, gleichfalls von der „Hohenzollern“ aus, davon in Kenntniß gesetzt, und die Vorbereitungen, die Yacht an das Telegraphennetz anzuschließen, werden demgemäß getroffen.

— **Ein schweres Hagelwetter** hat die Umgegend von **Zürich** am Dienstag betroffen. Gras und Feldfrüchte sind wie gewalzt, Weinstöcke und Obstbäume sind entlaubt, das Obst ist abgeschlagen. Längs der Bahnlinie bemerkt man viele entwurzelte und abgebrochene Obstbäume. An dem Stationsgebäude in Au wurden auf der Wetterseite sämmtliche Fenster sowie die Bahnuhr zerschlagen. Bei Horgen fuhr ein Schnellzug gegen einen quer über die Schienen gestürzten Birnbaum wodurch die Maschine stark beschädigt wurde.

— **[Schiffszusammenstoß.]** In **Southampton** ist am Mittwoch der Liverpooler Dampfer „Sant Tillans“, von Rotterdam nach New-York bestimmt, mit beschädigtem Bug eingetroffen. Er meldet, daß er am Dienstag bei Owers mit dem belgischen Dampfer „Concha“, welcher Eisen geladen hatte, **zusammengestoßen** sei. Die „Concha“ sei **untergegangen**. **Neun Personen** seien **ertrunken**, sieben gerettet.

— **Seit dem Aufstieg Andrées** sind jetzt bereits 10 Tage vergangen und nicht eine einzige seiner **Brieftauben** ist in den heimischen Schlag zurückgekehrt. Er hat eine größere Zahl von wohl eingeübten Brieftauben mitgenommen, von denen täglich einige, mit kurzen Depeschen versehen, losgelassen werden sollen. Im Augenblick des Aufsteigens überließ Andree seinem Gefährten Strindberg eine Brieftaube, um ihm die Möglichkeit zu geben, seiner Verlobten ein letztes „Lebewohl und auf glückliches Wiedersehen“ zu schicken. Leider scheint es, daß auch diese Taube von Spitzbergen aus ihren Bestimmungsort nicht erreicht hat; damit verlieren sich oder verringern sich jedenfalls höchst beträchtlich die Aussichten, von der Expedition während der Fahrt Nachrichten zu erhalten. Finden die Tauben ihren Weg nicht zurück, und die meisten in Schweden sehen dies als wahrscheinlich an, so dürfte es im glücklichsten Falle zwei bis drei Monate dauern, bevor es der Expedition gelingen wird, bewohnte Gegenden zu erreichen und von dort irgend ein Lebenszeichen zu geben. Kurz vor seiner Abreise aus Stockholm bat Andrée seine Verwandten und Freunde, sich nicht übermäßig zu beunruhigen, selbst wenn sie zwei volle Jahre ohne Nachricht von ihm bleiben sollten.

— **[Lieutenant z. S. v. Hahnke.]** Das Unglück, dem wie bereits erwähnt, Lieutenant v. **Hahnke** von der „Hohenzollern“ zum Opfer gefallen ist, geschah 6—7 Kilom. oberhalb des Sandvenwassers und 1 Kilom. unterhalb des Laatewasserfalls. v. Hahnke stürzte in einen Strudel, kam sofort zwischen zwei Steinen im Wasser wieder nach oben, rief um Hilfe und verschwand alsdann spurlos. Zur Auffindung der Leiche wurden an einer stilleren Stelle des Wassers quer Netze ausgespannt, jedoch vergeblich. Eine in Mannesgröße hergestellte **Puppe** wurde an der Unglücksstelle ins Wasser geworfen; auch diese kam bei denselben Steinen nach oben und wurde dann nicht mehr gesehen. Man will jetzt versuchen, das Wasser oberhalb des Falles abzudämmen und abzuleiten.

— **Ein Liebespaar**, ein 19jähriger junger Mann und ein 16jähriges Mädchen sind am Mittwoch Vormittag in **Köln** in der Nähe des Bonner Thores, ersterer mit durchschossenem Schädel, letztere mit tödtlichen Schußwunden, aufgefunden worden. Allem Anscheine nach hat der junge Mann seine Braut zu tödten versucht und sich alsdann selbst getödtet. Etwa eine halbe Stunde vom Thatorte entfernt, fand man eine **zweite Mannesleiche** mit mehreren Schußwunden auf. Ob der Tod dieses Mannes gleichfalls mit der Ermordung des Mädchens zusammenhängt, ist noch nicht ermittelt.

— **[Ein Himmelstürmer.]** Die Idee, dem **Himmel** die **Flugbahn für Menschen abzugewinnen**, fordert immer mehr Opfer. Das jüngste Opfer dieser hochfliegenden Pläne ist Herr Patrick **Cook** in **New-York**. Er hat wie Lilienthal eine Flugmaschine erfunden, die ein Mittelding zwischen Flugmaschine, Fallschirm und Drachen zu sein scheint. Cook entfaltete zur Nachtzeit auf der Washingtonbrücke seine Maschine, aber eingedenk der vielen Unfälle, die seine Kollegen gehabt, war er schlau genug, einen langen Strick an seinem Beine mit einem, an der Brücke mit dem andern Ende zu befestigen. Dann sprang er mit seiner „Erfindung“ in die Leere. Er fiel und fiel, aber plötzlich gab's einen Ruck, und Cook baumelte mit dem Fuße am Strick, kopfüber nach unten hängend, den Fallschirm unter sich. War er vorher weise gewesen mit seiner Vorsicht, sich anzubinden, so war Cook jetzt geistesgegenwärtig. Er fing an, aus Leibeskräften zu **brüllen**. Erschreckt fuhren zwei Polizisten auf, die in der Nähe geschlummert hatten und hißten den zwischen Brücke und Erde baumelnden Cook sammt seiner Maschine auf. Cook war natürlich sehr aufgeregt und wurde es noch mehr, als er wegen nächtlicher Ruhestörung verhaftet ward. „Das ist das Schicksal eines modernen Erfinders,“ jammerte er. „O, wäre ich doch lieber abgestürzt!“ — „Dann hätten Sie sich nicht festbinden dürfen“, erwiderte mit großer Ruhe der Eine der beiden Polizisten, der keinen Sinn für moderne Erfindungen zu haben schien. Cook wurde schließlich freigelassen. Er behauptet entschieden, er habe trotz alledem das lenkbare Luftschiff entdeckt und könnte damit bis zum Mars fahren, wenn Luft genug dazu da wäre.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 22. Juli. Das Herrenhaus nahm das Vereinsgesetz in zweiter Lesung mit 112 Stimmen gegen 19 Stimmen an. (Die Vorlage geht nun noch an das morgen wieder zusammentretende Abgeordnetenhaus, welches hoffentlich das rückschrittlerische Gesetz ablehnen wird. D. Red.)**

*** Stuttgart, 22. Juli. In ganz Oberschwaben haben gestern schwere Hagelwetter beträchtlichen Schaden angerichtet.**

P. **Stavanger, 22. Juli. Bei Soevde (im Bezirk Nigylke) ist heute eine Brieftaube eingefangen worden, welche für eine der von Andrée nach dem Nordpol mitgenommenen gehalten wird. Sie trägt einen Silberring am Fuß und folgenden Vermerk auf dem Flügel: „Nordpol. 142. W. 4762.“ Andrées vorjähriger Begleiter, Eckholm, erklärte jedoch, er halte diese Taube nicht für eine der Andréeschen. Dessen Tauben trügen keine silbernen Fußringe, zudem fehle der Name Andrées am Flügel der Taube.**

(**Philippopel, 22. Juli. In dem Prozeß gegen den bulgarischen Kapitän Boitschew, persönlichen Adjutanten des Fürsten Ferdinand, wegen Ermordung seiner Geliebten, der Ungarin Anna Simon, bekannte sich heute im ersten Verhöre der Polizeisoldat Wassilew vollkommen schuldig. Polizeivorstand Novelic gestand die That ebenfalls ein, bestritt jedoch, die Anna Simon selbst getödtet zu haben. Nach seiner Aussage hat Boitschew die Simon erwürgt. Boitschew leugnet alles, auch daß er Novelic mit der Tödtung beauftragt habe.**

(**Konstantinopel, 22. Juli. Der Sultan nimmt in einem Erlaß die Grenzregulirung, wie sie die Botschafter der Mächte vorgeschlagen haben, an, macht aber einige Vorbehalte.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Feitag, den 23. Juli: Wolkig, schwül, vielfach Gewitterregen. — **Sonnabend, den 24.:** Veränderlich, mäßig warm, strichweise Regen, Gewitter. — **Sonntag, den 25.:** Schwül, warm, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 22./7.—23./7.	— mm	Mewe 21./7.—22./7.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Konitz	17,3 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	G. Rosainen/Neudörfchen	— „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Dirschau	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 22. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	S.	3	bedeckt	+22
Neufahrwasser	756	S.	3	bedeckt	+20
Swinemünde	755	SW.	3	wolkig	+18
Hamburg	756	WSW.	3	bedeckt	+17
Hannover	757	WSW.	3	Regen	+17
Berlin	756	WSW.	3	bedeckt	+18
Breslau	759	WSW.	3	heiter	+19
Haparanda	762	S.	2	heiter	+17
Stockholm	758	NO.	4	wolkig	+21
Kopenhagen	753	SW.	1	Dunst	+17
Wien	760	W.	2	heiter	+19
Petersburg	761	O.	1	bedeckt	+17
Paris	762	SW.	2	bedeckt	+16
Aberdeen	760	NW.	3	bedeckt	+14
Yarmouth	759	WNW.	1	halb bed.	+16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 22. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 25 **Bullen**. I. Qual.: 28, II. Qual.: 25, III. Qual.: 21—23, IV. Qual.: — Mk. — 4 **Ochsen**. I. —, II.: 25—26, III.: 23—24, IV.: — Mk. — 12 **Kalben u. Kühe**. I.: 30, II.: —, III.: 24—25, IV.: 21—22, V.: —,— Mk. — 29 **Kälber**. I.: 43, II.: 38, III.: 36, IV.: — Mk. — 149 **Schafe**. I.: —, II.: 23, III.: 18—19 Mark. — 290 **Schweine**. I.: 43—45, II.: 40—42, III.: 38—39, IV.: — Mk. — Keine **Ziege**. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Danzig, 22. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. Juli.	21. Juli.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Fest, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,761 Gr. 166-167 Mk.	777 Gr. 167,00 Mk.
„ hellbunt	164,00 Mk.	740 Gr. 164,00 Mk.
„ roth	160,00 Mk.	160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ hellbunt	126,00 Mk.	122—125,00 Mk.
„ roth	118—124,50 Mk.	125—130,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	738, 741 Gr. 122 Mk.	720, 732 Gr. 122 Mk.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	87,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	132,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	105,00 „	105,00 „
„ Trans.	91,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	235—248,00 „	240—246,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50—4,25 „	3,35—3,67½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,35—3,90 „	3,65—3,85 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,30 Mk.	60,30 Mk.
nichtkonting.	40,50 „	40,50 „

Königsberg, 22. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,20 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,60 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,70 Geld.

Berlin, 22. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	22./7.	21./7.
loco 70 er	41,60	42,10

Werthpapiere.	22./7.	21./7.
4% Reichs-Anl.	104,00	103,90
3½% „ „	104,00	103,90
3% „ „	97,80	97,80
4% P. Conf.-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „	98,30	98,20

	22./7.	21./7.
Deutsche Bank	210,40	210,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,40
3½% Ostpr. „	100,40	100,40
3½% Pom. „	101,10	100,90
3½% Pos. „	100,40	100,40
Disk.-Com.-Anth.	207,50	207,25
Laurahütte	160,50	162,40
5% Ital. Rente	94,40	94,40
4% Mittelm.-Oblg.	—,—	—,—
Russische Noten	216,15	216,20
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	träge

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 21./7.: 78¼; 20./7.: 76¾.
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 21./7.: 86¼; 20./7.: 84¼/

Nachruf.

Der hier am 20. d. Mts. verstorbene Kaufmann [9600

A. Hoffnung

gehörte ununterbrochen seit ca. 30 Jahren unserer Gemeinde-Vertretung als Vorsitzender des Vorstandes an.

Als solcher hat er die Interessen der Gemeinde nach innen und aussen hin stets auf beste wahrgenommen. Er hat dieses Ehrenamt mit voller Hingebung und grosser Pflichttreue verwaltet.

Ehre seinem Andenken!

Freystadt Wpr., im Juli 1897.

Die Vertretung der Synagogen-Gemeinde.

Der Vorstand. Die Repräsentanten.

Am 20. d. Mts. entschlief nach langem schweren Leiden Herr Hofbesitzer

August Marohn

zu **Gurske**

Ritter des Kronen-Ordens IV. Klasse.

Als Mitglied des Kreis-Ausschusses, des Vorstandes der Kreissparkasse, als Amtsvorsteher, Deichhauptmann und Verwalter mehrerer Ehrenämter in der Gemeinde, hat der Entschlafene mit Hingebung und Pflichttreue für das Wohl des Kreises, des Amtsbezirks, des Deichverbandes und der Gemeinde gearbeitet. [9685

Die Eingesessenen des Kreises Thorn werden sein Andenken mit dankbarem Herzen stets in Ehren halten.

Thorn, den 21. Juli 1897.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

von Schwerin.

Nachruf.

Am 17. d. Mts. entschlief nach schwerem Krankenlager unser Vorsitzende, [9570

Herr Premier-Lieutenant a. D.,

Fürstlicher Rentmeister Wiesand

in Raudnitz.

Wir verlieren in dem allzufrüh in bestem Mannesalter Heimgegangenen einen liebevollen, treuen Leiter. Sein Andenken bleibt allzeit in Ehren.

Die Mitglieder des Raudnitzer Krieger-Vereins.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief nach kurzem Kampfe mein lieb. Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Rentier Herr [9660

Michael Schielke

im 91. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Gr. Lobenstein,
den 21. Juli 1897.

Karoline Schielke
Franz Freiwald,
Gutsbesitzer.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem evangl. Kirchhofe in Löbau statt.

Fröbel'sche
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl.
(gegründet im Jahre 1868 durch Dir. **J. Grossmann**.

9101] Der neue Kursus, halbjährig, beginnt **am 1. Oktober.** Prospekte gr. **Bromberg**, Bahnhofstraße 83. Nach Ausbildung Stellen-Nachweis. Pension im Hause. Daselbst **Klavier-, Gesang-, Malunterricht.**

Anna Mühlenbach,
konzess. Vorsteherin.

Nebenkursus. Diejenigen **Imker**, welche an dem Kursus v. 5.—8. August theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis zum **2. August** bei dem Unterzeichneten zu melden. Tagegelder werden gewährt.

Romatzki, Lehrer,
Dubielno bei Wroblawken.

9630] Einen größeren Posten
Chocoladen- u. Apfelsinen-Reste
offerirt billigst
Eduard Madeiske,
Bischofswerder Wpr.

9533] **Verreise** auf vierzehn Tage **bis zum 8. August.**

Dr. med. Droese
Hammerstein Wpr.

Sämmtliche

Dachdecker-arbeiten

werden sachgemäss, unter langjähriger Garantie, ausgeführt. [9249

Kostenanschläge und Vorbesichtigung kostenfrei.

C. Behn, Graudenz,
Special-Geschäft für Bedachungen.

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt für alle Plätze exakt u. diskr. **Auskünfte u. Ermittelungen jed. Art, Beobachtung etc.**, sowie alle sonstigen **Vertrauens-Angelegenheiten.** Prosp. kostenfrei.

Geometrische und kulturtechn. Arbeiten
(Parzellirungen, Berichtigungen von Karten u. Registern zur Landschaftstaxe, Chausseevorarbeiten und Schlußvermessungen, sowie Meliorations- spez. **Drainage-Projekte** u. deren Ausführung) übernimmt [9643

Hesse,
vereid. Landmess. u. Kulturtechnik.,
Allenstein, Bahnhofstr. 28.

9708] **Kutschwagen**, verschiedene Sorten **Selbstfahrer** mit verstellbaren Sitzen verkauft bill.
Gründer, Graudenz.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ostseebad Zoppot.

Sanatorium und Wasserheilanstalt.
Rekonvalescentenheim.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Gesammtes Wasserheilverfahren.

6305] Alle modernen Erfahrungen auf diesem Gebiet werden individuell verwerthet. — Massage. — Diätkuren. — Alkohol-, Morphiumentziehung. — Heilanstalt für Nervenleiden (Unterzeichneter ist psychiatrisch vorgebildet). — Rheumatismen, Ernährungsstörungen aller Art (Blutarmuth, chronischer Magendarmkatarrh) 2c. — Spezielle Indikationen s. Prospekt. — Herrliche See- u. Waldluft in einer Vereinigung, wie kaum in einem anderen Seebad. — Direkte Eisenbahnverbindung nach Zoppot von Berlin, Breslau, Posen 2c.

Dr. med. Kern, Inhaber u. ärztl. Leiter.

Franz Wehle, Mechaniker
Nähmaschinen-Werkstatt
Graudenz, Pohlmannstr. 30.
Anerkannt billigste und reellste Bezugsquelle für

Nähmaschinen

aller Arten [9634

von 50 Mark an.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

Marke Pfeilring — in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

PATENT
in allen Culturstaaten.

Spiral-Kamm

M. K. F. M. — SCHUTZ-MARKE

aus hochfeinem, polirtem Stahldraht, vernickelt, versilbert oder vergoldet.
Absolut rostfrei.

LORELEY-KAMM speciell für starkes Damenhaar unübertrefflich.

Bester u. billigster Kamm der Welt.
Grosse Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich).
Schont das Haar. Kratzt nicht.
Wirkt wohlthuend auf die Haut und Kopfnerven.
Eine Zierde für jeden Toilettetisch.

In verschiedenen Grössen
zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften.
Das nächste Depot erfährt man durch die
Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.
Weitere Depositäre gesucht.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken**, Sommer-, Winter- und auch wasserdichte, **Bitte Muster und Preise zu verlangen.**
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525

„Victor"

der deutschen Industrie.

Neueste Klee-, Dresch- und Reinigungs-Maschine

für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern und bitten um rechtzeitige Bestellung [5873

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, den 25. Juli:

Großes Volks-Fest.

Konzert von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin. **Karoussels, Luftschaukeln und andere Volksbelustigungen. Abends bengalische Beleuchtung.** [9710

Anfang 5 Uhr. Eintritt 20 Pf., Kind. unt. 10 Jahr. frei. **C. Nipkow.**



Feldbahnen

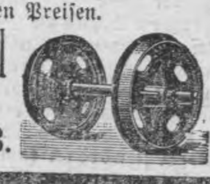
fest und transportabel,

Stahl- und Holzlowries,

neu und gebraucht,

zu Kauf und Miethe

für alle Zwecke, zu billigsten Preisen. 1289]



Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischerg. 43.

8446] Das ziemlich große Lager vorräthig

fertiger Maschinen

soll Erbschaftsregulirungshalber ausverkauft werden.
Es befinden sich darunter:

Roßwerke, Dreschmaschinen und Strohschüttler in verschiedenen Größen, Häckselmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, 2 Dampfdreschmaschinen mit vollständiger Reinigung, 2 fahrbare Lokomobilen von à 10 HP., Getreide-Reinigungs-Maschinen, Torfstechmaschinen, Torfpressen, Grubber, Untergrundpflüge, Schwingpflüge, Käsepressen, Oelkuchenbrecher, Futterquetschmaschinen, Rübenschneider. Ferner: ein eisernes Walzengatter, 2 stehende Dampfmaschinen und kleine transportable stehende Dampfkessel, die sich besonders für Molkereien und zum Futterdämpfen eignen.

Die Maschinen-Fabrik von

H. Hotop in Elbing.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig**
gratis und franko kommen.

Ledertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8110

F. Czwiklinski.

Gazelle-Fahrräder
elegant vernickelt, ein Jahr Garantie, p. Stück 200 Mk. offerirt [9419

Alfred Strecker,
Schmiegel.

Uhren Uhren

Schweizerfabrik. Katalog grat.

Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- „ M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon M. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- „ „ M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Giftfreies Fliegenpapier

MUSCAN

D. R. W. Nr. 23311.
sicher wirkend
zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten
Apotheker Oscar Schüler
Briesen Westpr.

Anerkennung:

Stettin, den 19. Juli 1897.
Herrn Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.

Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.

Hochachtend
Richard Szyminski, Apotheker.
Drogerie, Falkenwalderstr. 3.

Heirathen.

9628] Eine gebild. junge Dame mit e. Baarvermög. v. 10000 Mk. sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege einen

Lebensgefährten

Offerten nebst Photogr. werden postl. unt. **R. B. 189** Graudenz erbet. Verschwiegenh. zugesichert.

9709] **Felgen, Speichen,** rothbuchen u. birken. Bohlen, trockne Waare, giebt sehr billig ab
Gründer, Wagenbauer,
Graudenz, Trinkestr. 14.

Wohnungen.

Culmsee.

9336] **Ein Laden** in m. Hause, eingericht. z. Fleischerei, zu jed. and. Geschäft sich ebenfalls eign., ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
R. Leibrandt, Culmsee.

Gorzno.

9557] In meinem neu erbauten Hause ist ein

Laden

mit 2 Schaufenstern und anschließend bequemer Wohnung, beste Lage, mitten am Markte, für jedes Geschäft sich eignend, v. 1. Oktober günstig auf längere Zeit zu verpachten.
J. Goldberg, Gorzno.

Bromberg.

Neub. Ecke Danzigerst., Weltzienplatz, beste Lage, elegantestes **Geschäftshaus** der Stadt, zum 1. Oktober noch zu vermiethen **1 Photogr. Atelier** mit Wohn., Laden u. Fahrst., 3 prachtv. **Läden** m. Wohn. u. gr. Kellern. Näh. b. Bes. **E. Wolff**, Elisabethstr. 27.

Hôtel Kaiserhof, Zoppot.

6396] Gute Zimmer, vorzügliche Pension, mäßige Preise.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Vergnügungen.

Tivoli.

Freitag, den 23. Juli cr.,
Großes

Extra-Konzert

der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unt. pers. Leitung ihres Dirigent. C. Kluge. [7910
Eintrittspr. 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Rother Adler
Dragass.
Karoussels u. Luftschaukeln eingetroffen. Tägl. Nachm. geöffn.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend: **Trilby.** [9651

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 176.

Graudenz, Freitag] [23. Juli 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juli.

— **[Kohlenverkehr auf der Eisenbahn.]** Da im kommenden Herbst ein sehr starker Eisenbahngüterverkehr zu erwarten ist, so sind die Eisenbahn-Direktionen angewiesen worden, wie im vorigen Jahre die Kohlenverbraucher zu ersuchen, auf möglichst frühzeitige Deckung des Herbstbedarfs Bedacht zu nehmen, um im allgemeinen Interesse an der Herbeiführung einer gleichmäßigeren Vertheilung des Güterverkehrs nach Kräften mitzuwirken.

— **[Malzausfuhrtarife.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Einführung von Ausnahmefrachtsätzen für Malz von Bayern nach den deutschen Nord- und Ostseehäfen zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern, unter Einrechnung der Sätze des Seehafen-Ausnahmetarifs C. mit halber Abfertigungsgebühr für die außerbayerischen Strecken, widerruflich genehmigt.

— **[Zoll- und Steuerwesen.]** Dem Nebenzollamt I. zu Prostken ist die Befugniß zur Ausfertigung von Begleitscheinen I. über Auswanderer-Effekten auf Hamburg und Bremen sowie über Pferde und dem Steueramt I. zu Neustadt i. Westpr. die Befugniß zur unbeschränkten Erledigung von Begleitscheinen II. ertheilt.

— **[Stadtverordneten-Wahlen in Graudenz.]** Die Wählerliste für die in diesem Jahre stattfindenden Stadtverordnetenwahlen liegt zur Zeit im Rathhause aus. Sie enthält 1814 (gegen 1522 im Jahre 1895) stimmberechtigte Bürger, davon 486 Hausbesitzer, 1328 Miether mit einem Gesammtsteuersoll von 359 619 Mk. 3 Pf. (280 870,63 Mk.) und zwar 84 207 Mk. Staatseinkommensteuer (68 880 Mk.), 11 932,80 Mk. Ergänzungssteuer (9207 Mk.), 115 179,50 Mk. Realsteuern (89 987,48 Mk.) und 148 299,73 Mk. Gemeindeeinkommensteuer (112 796,15 Mk.). In der ersten Abtheilung wählen 50 (48), davon 45 Hausbesitzer, in der zweiten Abtheilung 190 (171), davon 144 Hausbesitzer, in der dritten Abtheilung 1574 (1303), darunter 297 Hausbesitzer. — Der Höchstbesteuerte der ersten Abtheilung zahlt 9383,47 Mk. (7283 Mk.), der Niedrigstbesteuerte 1051,82 Mk. (940 Mk.); der Höchstbesteuerte der zweiten Abtheilung zahlt 1050,20 Mk. (921,72 Mk.), der Niedrigstbesteuerte 365,80 Mk. (328,80 Mk.); der Höchstbesteuerte der dritten Abtheilung 365,80 Mk. (328,60 Mk.), der Niedrigstbesteuerte 6 Mk. (6 Mk.). — Mit dem 31. Dezember 1897 scheiden aus der Stadtverordnetenversammlung aus: von der ersten Abtheilung die Herren Anker, Fabian, Obuch, Scheller, von der zweiten Abtheilung die Herren Breuning, Kyser und Gerike; außerdem ist für den zum Stadtrath gewählten Herrn R. Braun eine Neuwahl vorzunehmen; aus der dritten Abtheilung scheiden die Herren Flindt, Glaubitz, Gramberg und Levinsohn aus. Ersatzwahlen finden statt: in der ersten Abtheilung für den verstorbenen Herrn O. Kuhn bis zum 31. Dezember 1899, in der zweiten Abtheilung für den zum Stadtrath gewählten Herrn Rosanowski bis zum 31. Dezember 1899 und in der dritten Abtheilung für Herrn Eisenbahnbau-Inspektor Struck bis zum 31. Dezember 1901.

— **[Auszeichnungen.]** Den königlichen Förstern Hintze zu Jasiniec in der Oberförsterei Jagdschütz und Gröger zu Seewald in der Oberförsterei Mirau ist in Anerkennung ihrer langjährigen Dienstführung der Charakter als Hegemeister verliehen worden. Ferner ist aus gleicher Veranlassung den Förstern: Bertram I zu Glembitz in der Oberförsterei Taubenwalde, Lehmann zu Pulkau in der Oberförsterei Stronnau, Schröder zu Kerngrund in der Oberförsterei Taubenwalde, Hähnel zu Stefanswalde in der Oberförsterei Stefanswalde, Vergin zu Theresia in der Oberförsterei Schönlanke das goldene Ehrenportepee verliehen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Lewinsky in Culmsee ist zum Notar ernant.

Der Vizefeldwebel Breetz in Stettin ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgericht in Karthaus ernannt.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Besitzer Schoepke in Waldek ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Grabau auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt.

— **[Beurlaubung.]** Der Rentmeister Totzek in Neumark ist bis zum 11. August beurlaubt und wird durch den Steuersekretär Daske in Neumark vertreten.

ʒ **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze,** 21. Juli. Die Fernsprechverbindung von Gottersfeld über Willisaß nach Kgl. Neudorf ist gestern in Betrieb gesetzt worden

Culmer Stadtniederung, 20. Juli. Heute Nachmittag brannte in Kollenken der aus Bohlen aufgeführte Stall des Besitzers Eduard Stephan nieder. Das Wohnhaus, das vom Stalle durch eine Brandmauer geschieden war, blieb stehen.

Culm-Thorner Kreisgrenze, 20. Juli. Gestern hielt der Regierungsassessor Goerke aus Marienwerder im Beisein des Kreisschulinspektors Dr. Seehausen aus Briesen im Schulhause zu Heimbrunn eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand die Erweiterung des Schulzimmers bezw. Vergrößerung des Schulgebäudes zu Heimbrunn wegen Ueberfüllung der Schule; es besuchen zur Zeit 113 Kinder die Schule und werden nur von einem Lehrer unterrichtet. Die Schule zu Heimbrunn wird von den Gütern Heimbrunn und Josefsdorf unterhalten. Herr Plehn auf Josefsdorf will auf eigene Kosten eine Schule für Josefsdorf bauen, und zwar wird er schon mit dem Bau im Frühjahr nächsten Jahres beginnen.

€ **Culmsee,** 21. Juli. Die Roggenernte verspricht in unserer Gegend recht befriedigende Erträge. — Der hiesige Bienenzuchtverein gewinnt in der Stadt sowohl, als auch in der Umgegend immer mehr Mitglieder. Vorsitzender des Vereins ist der als erfahrener Imker bekannte Herr Schlachthausinspektor Thierarzt Haesselbarth von hier.

P **Strasburg,** 21. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung berieth gestern nochmals eingehend die Schlachthaus-Angelegenheit. Der Herr Regierungspräsident hatte auf Grund eines Gutachtens des Herrn Reg.-Bauraths vom Dahl den von dem früheren Stadtbaurath Herrn Bartholomé in Graudenz gefertigten Bauplan und Kostenanschlag über 120000 Mk. für unsere Stadt als zu weitgehend zurückgereicht und die Stadtbehörde an den Stadtbaurath a. D. Ostrau in Berlin gewiesen. Dieser hat nun ein viel beschränkteres Projekt ohne Kühlraum, Restauration, Wohnung für den Thierarzt und ohne Raum für krankes Vieh, mit nur einer Schlachthalle für Klein- und Großvieh für 85000 Mk. bei noch einigen Tausend Mark Nebenkosten vorgeschlagen, ohne die Verhältnisse und Bedürfnisse Strasburg's zu kennen, die bei dem ersten Plan vollständig berücksichtigt waren. An der Hand eines weiteren eingehenden Gutachtens des Herrn Bartholomé, das die Unvollständigkeit des zweiten Planes Punkt für Punkt darthut und besonders an einen bei der Entwickelung unserer Stadt in 5—10 Jahren nöthig werdenden Erweiterungsbau erinnert, wie leider andere Orte es zu beklagen haben, beschloß die Versammlung, dem Magistratsbeschluß gemäß, bei dem sich rentirenden ersten Bauplane zu bleiben und unter Darlegung aller Verhältnisse den Herrn Regierungs-Präsidenten dringlichst zu bitten, dem Projekt nunmehr die Genehmigung nicht zu versagen. Eine Anfrage bei der Stadt Culmsee, die ein Projekt für 51 000 Mk. zur Ausführung beschlossen hat, über Umfang und Einrichtung wurde für wünschenswerth gehalten. — Der Lehrerin Fräulein Ritter wurden 60 Mk. als Beihilfe zur Theilnahme an einem Kursus zur Ausbildung für Jugend- und Volksspiele in Berlin bewilligt. Das Statut der zu gründenden Stadtsparkasse wurde angenommen. Ebenso wurde der mit der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft in Danzig nach weiter vereinbarten Zusätzen und Sicherungspunkten geschlossene Vertrag vollzogen. Zwei Beamte der Unternehmerin weilen hier, um den geeigneten Platz für die Centrale zu erwerben und betreffs der privaten Anschlüsse an das Netz einen erläuternden Vortrag zu halten. Die Gesellschaft hat die Pflicht, unter gleichen Bedingungen Erleuchtungsanschlüsse bis zu zwei Kilometer Luftlinien-Entfernung von der Centrale einzurichten. Dabei ist besonders an die Fabrik und die Schneidemühle 2c. in Michlau gedacht. Der Kreisausschuß hat die elektrische Beleuchtung des Kreishauses und des Kreislazareths genehmigt. Bahnhof, Kaserne und Amtsgericht werden sich ebenfalls anschließen. Endlich wurde beschlossen, den Ausbau und die Einrichtung der dritten Schulklasse D schon jetzt vorzunehmen, bevor ungünstige Witterung eintritt. Auf einen Zuschuß seitens der Regierung wird sicher gerechnet.

ℰ **Riesenburg,** 21. Juli. Der Schlachthaus-Inspektor Herr Oberroßarzt Krüger wird während seiner Abwesenheit zu dem Brigade-Exerzieren und dem Manöver durch den Thierarzt Herrn Ballbracht aus Schwetz vertreten werden.

Marienwerder, 21. Juli. (N. W. M.) Unsere Artillerie-Abtheilung ist, von den Schießübungen zu Arys kommend, wieder in unserer Stadt eingetroffen.

Sedlinen, 21. Juli. Der Tabak wächst in diesem Jahre sehr gut und läßt eine gute Ernte erwarten. Der Tabak wird jetzt gegeizt, d. h. die aus den Blattwinkeln kommenden Triebe werden ausgebrochen.

Dt. Krone, 21. Juli. Nach dem Rechnungsabschluß der Sterbekasse besitzt der Verein ein Vermögen von 14411,52 Mk., was bei dem jetzigen Bestande von 201 Mitgliedern fast 72 Mk. auf das Mitglied ergiebt, so daß bei der Zinseneinnahme von jährlich etwa 600 Mark und den von 87 Mitgliedern noch zu zahlenden Beiträgen auf eine Statutenänderung hingewirkt werden soll, wonach den Angehörigen der Mitglieder nicht wie bisher 60 Mark, sondern 75 Mark ausgezahlt werden sollen. Der Kassenabschluß des Leichenbestattungsvereins ergab am 1. Januar einen Bestand von 188,93 Mark.

Dirschau, 21. Juli. Die Fahrt des Militärluftballons, der gestern hier landete, galt als kriegsgemäße Uebung. Die Offiziere haben ihre Aufgabe, aus der belagerten Festung Thorn Nachrichten nach Danzig zu bringen, schnell und sicher gelöst.

↓ **Zoppot,** 21. Juli. Unser Badeort ist jetzt von Badegästen sehr belebt. Fast schon das sechste Tausend ist erreicht. Fest reiht sich an Fest, und zu jedem findet sich große reiche Betheiligung. Zu den interessantesten Ausflügen über See gehört der Besuch des Weichseldurchbruchs bei Schiewenhorst. Zweihundert Kurgäste nahmen vorgestern auf zwei Dampfern daran Theil. Gestern tummelten sich die Kinder der Badegäste bei einem Feste, das ihnen die Badedirektion auf dem Schloßberge veranstaltet hatte. Heute fand ein Ausflug mit der Eisenbahn nach Marienburg statt. Wer Ruhe und Stille liebt, findet trotz allen Trubels der Hochsaison köstliche Einsamkeit am Strande und in den Waldbergen.

* **Putzig,** 21. Juli. An Kreis- und Provinzial-Abgaben hat unser Kreis für das laufende Rechnungsjahr 71 043 Mk. (gegen 72 860 Mk. im Vorjahre) aufzubringen, wovon 9400 Mk. auf die Stadt Putzig fallen. Von 1 Mk. der Staatseinkommensteuer, sowie der staatlich veranlagten Realsteuern sind 106 Pfg. zu zahlen.

Neuteich, 20. Juli. Die ausliegende Liste der stimmfähigen Bürger der Stadt zählt in der ersten Abtheilung 5 Wähler mit 13919 Mark Gesammtsteuer, in der zweiten Abtheilung 15 Wähler mit 12950 Mark, in der dritten Abtheilung 188 Wähler mit 12596 Mark.

Elbing, 21. Juli. Herr Landrath Etzdorf hat einen bis zum 17. August währenden Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit durch den Kreisdeputirten Herrn Vollerthun-Fürstenau vertreten werden.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend in Markushof. Der Bulle des Amtsvorstehers M. in Markushof war auf die Strecke gerathen und wurde von dem Zugpersonal nicht früher bemerkt, als bis er in den Lichtkreis der Lokomotivlaterne kam. Der Bulle wurde überfahren und vollständig zermalmt. Die Maschine erlitt dabei so schwere Beschädigungen, daß der Zug nur mit Mühe bis zur Station Eschenhorst gebracht werden konnte; von hier aus wurde eine Maschine von Elbing herbeigerufen. Nach zwei Stunden fuhr der Zug nach Elbing.

♪ **Mühlhausen,** 21. Juli. Bei dem Fest der jungen Schützen errang die Königswürde Herr Kaufmann A. Koch, erster Ritter wurde Herr Schlossermeister Ullrich, zweiter Herr Mühlenbesitzer Weil von Abbau Mühlhausen.

* **Liebemühl,** 21. Juli. Zum **Rektor** der hiesigen städtischen Elementarschule wurde in der heutigen Magistratssitzung der Rektor an der Mädchenschule in Gerdauen, Herr Otto Kirsch gewählt.

∞ **Gerdauen,** 21. Juli. Der Kreistag hat mit 19 gegen zwei Stimmen beschlossen, der Staatsregierung den zum Bahnbau Gerdauen-Löwenhagen erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Damit sind alle Bedingungen erfüllt, von denen der Bahnbau seitens der Staatsregierung abhängig gemacht war. Es ist die Inangriffnahme des Baues nunmehr bald zu erwarten.

♀ **Bromberg,** 21. Juli. Bei einem Waldfeste, welches ein polnischer Handwerker-Verein in Mieltschin veranstaltet hat, haben bei einem Hoch, das auf den Kaiser ausgebracht wurde, der Hauptlehrer S. und ein katholischer Geistlicher sich nicht von ihren Sitzen erhoben. Infolge dieser von der Behörde festgestellten Thatsache soll nunmehr auf Antrag der Regierung gegen den Hauptlehrer S. aus Mieltschin das Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

Gnesen, 20. Juli. Auf dem Kreistage ist der Bau eines Kreisständehauses endgiltig beschlossen worden. Das Gebäude soll auf dem Platze gegenüber dem Kaiser Friedrich-Denkmal errichtet werden.

Ostrowo, 21. Juli. Die hiesigen Maurer und Zimmerer haben sich mit dem Beschluß der Arbeitgeber, wonach erstere pro Stunde 27 Pf. erhalten, der Normalarbeitstag auf 11 Stunden festgesetzt und etwaige Ueberstunden besonders bezahlt werden sollen, einverstanden erklärt.

Witkowo, 20. Juli. Von einem entsetzlichen Unfalle wurde das 1¾jährige Söhnchen der Wittwe Wersky gestern betroffen. Als die Mutter, die soeben einen Kessel kochenden Wassers vom Herde auf den Fußboden gesetzt hatte, das Zimmer für eine kurze Zeit verließ, fiel das Kind in das kochende Wasser. Hierbei erlitt es so schwere Brandwunden am Unterleibe, daß es heute früh starb.

♂ **Wreschen,** 21. Juli. In unserm Kreise tritt wiederum die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh auf. — Der hiesige Männergesangverein will Ende des nächsten Monats ein größeres Gesangsfest veranstalten. Die Nachbargesangvereine sollen dazu eingeladen werden.

Landsberg a. W., 20. Juli. Der angebliche Kindesmord hat sich dahin aufgeklärt, daß es sich um eine Fehlgeburt handelte. Bei der Geburt waren Frauen thätig, welche eine richtige Hilfe nicht zu leisten vermochten. Dadurch erklärt sich das Fehlen des Kopfes.

Lauenburg, 20. Juli. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte am Sonntag ihr 20jähriges Bestehen. Nach einem Angriffsmanöver auf einen markirten Brand marschirte man nach dem Bahnhofe zum Empfang der Stolper und Neustädter Kameraden. Nach herzlicher Begrüßung stellte Herr Brandmeister Veit seiner Wehr den Gründer und ersten Brandhauptmann der Lauenburger Feuerwehr, Herrn Eckstädt-Danzig vor, worauf es unter Vorantritt der Musik nach dem Schützenhause ging. Bei dem Frühschoppen brachte Herr Eckstädt-Danzig ein Hoch auf die Feuerwehr zu Lauenburg aus. Nachmittags fand, nachdem die Vertreter der Stadt aus dem Rathhause abgeholt waren, der Umzug durch die Straßen nach dem alten Schützenhause statt. Dort wurde für treue langjährige Pflichterfüllung zwei Gründern der Feuerwehr eine Dienstauszeichnung überreicht. Es sind dies die Kameraden W. Wolffberg und H. Krause. Herr Gast, welcher auf eine Dienstzeit von 15 Jahren zurückblickt, erhielt das auf dem linken Arm zu tragende weiß-schwarze Band.

Verschiedenes.

— **In Tegernsee,** dem Sommeraufenthalte der deutschen Kaiserin und ihrer Kinder, amüsiren sich die Prinzen ganz außerordentlich. Täglich machen sie Ausflüge zu Wagen oder zu Wasser, und rudern bei Bootsfahrten kräftig mit. Prinz Adalbert, welcher zu seinem 13. Geburtstag am 14. Juli von seiner Mutter, der Kaiserin, eine prächtige Zither geschenkt erhielt, nimmt jetzt täglichen Unterricht im Zitherspiel, und zwar ist es ein Tegernseer Bürger, der Bäckermeister Silberbauer, der sich eines großen Rufes als Zitherspieler erfreut, welcher den Prinzen unterrichtet. Die Kaiserin verkehrte sehr viel mit der Familie des Herzogs Karl Theodor in Bayern, bis dieser vor einigen Tagen mit seiner Gemahlin nach Norwegen zum Kaiser gereist ist, dessen verletztes Auge er, wie schon mitgetheilt, behandelt. Der Herzog betreibt, wie bereits früher öfter erwähnt wurde, die Augenheilkunde in München, auf seinem Schlosse zu Tegernsee und auch gelegentlich zu Meran in Tirol aus tiefinnerstem ärztlichen Berufsempfinden und dabei mit solcher Einfachheit und Bescheidenheit, daß namentlich das bürgerliche Krankenpublikum dem Herzog gegenüber bisweilen schneller aus seiner Scheu und Zurückhaltung hervortritt als bei Aerzten von weniger vornehmer Abstammung. Von der Liebenswürdigkeit des Herzogs erzählt man sich in Tegernsee und Umgegend folgende hübsche Geschichte: Vor kurzem kam eine Frau aus dem Gebirge in die Augenklinik des Herzogs und wartete dort auf dem Korridor auf das Erscheinen des fürstlichen Arztes. Als dieser nun aus seinem Zimmer trat und die Treppe hinaufeilte, rief ihm die Frau nach: „Herzog, halt a weni!“ Vergnügt lächelnd, folgte der Herzog dem Rufe der Bäuerin, fragte sie nach ihrem Begehr und nahm sie sofort mit zur ärztlichen Untersuchung.

— **Nansens Schiff „Fram“** wird eine zweite Polar-Expedition unternehmen. Diesmal wird Kapitän Sverdrup, der schon unter Nansen der Führer des „Fram“ war, das Unternehmen selbstständig leiten. Sverdrup geht im nächsten Jahre mit dem „Fram“ die Westseite Grönlands hinauf und womöglich an dessen äußerste nördliche Grenze. Kann er Grönland umsegeln und die Ostküste hinabkommen, so betrachtet er seine Aufgabe, für die er zwei Jahre in Anspruch nehmen will, als gelöst. Bleibt er im Eise stecken, so will er mit einigen Begleitern über das Eis soweit nördlich wie möglich vordringen.

— **[Ein kühner Ausreißer.]** Der 24jährige Matrose Alexis Richon hatte in dem Marinegefängnisse von Cherbourg eine fünfjährige Haftstrafe wegen Fahnenflucht zu verbüßen Er beschloß kürzlich, einen Fluchtversuch zu unternehmen. In der Nacht brach er aus seiner Zelle aus, erkletterte die Gefängnißmauern und eilte davon. Aber die Wache hatte sein Entweichen bemerkt. Als Richon bemerkte, daß seine Verfolger ihm auf den Fersen waren, lief er auf das Meer zu und warf sich hinein Man ließ eine Schaluppe ins Wasser, um ihn aufzufischen; aber diese vermochte ihn in der tiefen Dunkelheit nicht zu finden. Da man nach längerem Suchen annehmen zu müssen glaubte, der Deserteur sei ertrunken, so stellte man weitere Nachforschungen ein und kehrte in den Hafen zurück. Richon, ein vorzüglicher Schwimmer und baumstarker Mensch, war inzwischen auf's hohe Meer hinausgeschwommen. Als er sich Sicherheit darüber verschafft, daß er nicht mehr verfolgt werde, schwamm er wieder auf's Land zu und flüchtete sich in einen Wald, wo er seine Kleider trocknen ließ. Beim Tagesgrauen brach er auf und marschirte quer durch die Felder. Als er Bauern begegnete, schloß er mit ihnen einen Tauschhandel; er wechselte mit ihnen seine Gefängnißkleidung gegen Bauerngewänder aus. Darauf ging er nach Cherbourg zurück, versteckte sich in einen Güterwagen und ließ sich in diesem nach Paris befördern, wo er unentdeckt ankam. Mehrere Tage konnte er hier, im Freien übernachtend und etwas Geld zum Lebensunterhalte durch Hilfeleistungen in den Hallen verdienend, ungestört verbringen. Unglücklicherweise für Richon wurde am Tage vor dem Nationalfeste wegen mehrerer an den Präsidenten der Republik gerichteten Drohbriefe eine große Suche veranstaltet, bei der der Deserteur friedlich schlafend im Botanischen Garten aufgestöbert und festgenommen wurde. Da man ihn bald nach den übermittelten Notizen und Messungen als den durchgebrannten Richon erkannte, wurde er auf Staatsunkosten nach Cherbourg zurückgebracht.

— **630 Millionen Handschuhe** werden jährlich in England verbraucht; drei Viertel davon gehen in den Besitz der Damen über. Die Ausdehnung der Handschuh-Fabrikation in England ist sehr bedeutend; eine englische Firma allein beschäftigt 50000 Personen, und in Worcester allein bedecken Handschuhfabriken eine Strecke von acht Kilometern. Manche Engländerinnen sind sehr verschwenderisch mit Handschuhen: 600 Mk. für Handschuhe gilt als eine bescheidene Summe, einige Damen bringen es fertig, jährlich 2000 Mk. in Handschuhen aufgehen zu lassen. Freilich kostet das Paar feinster Sorte über 40 Mk. Eine große Dame pflegt unter ihrer Toilette gleich einen ganzen Laden voll Handschuhe zu haben. Bei der Auktion des Nachlasses der Herzogin von Somerset wurden über 2000 Stück versteigert.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für **Nerven-** und **Morphium-** und dergl. **Kranke**
Entziehungskuren ohne Qualen
Baden-Baden.
(Prospecte.) Siehe Dr. E., Die Heilung d. chronisch. Morph. ohne Zwang u. Qualen. Verlag H. Steinitz, Berlin. II. Aufl.
Dirig. Arzt: **Dr. Emmerich.** II. Arzt: **Dr. Hörsen.**

Die „direkte" Offerte ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Im Namen des Königs!

1965] In der Privatklagesache des Besitzers Rudolf Ziemens in Richlawe, vertreten durch Rechtsanwalt Lau hier, Privatklägers, gegen den Besitzersohn Carl Liedtke in Richlawe, vertreten durch Rechtsanwalt Entz hier, Angeklagter, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 22. Juni 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Engel als Vorsitzender,
2. Konditor Plathe } als
3. Böttchermeister Burgesmeyer } Schöffen.

Referendar Meyer als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu zehn Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu zwei Tagen Haft und zu den Kosten des Verfahrens, auch zur Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen verurtheilt. Außerdem wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den Eingang und den entscheidenden Theil des Urtheils binnen einem Monat, von der Behändigung der Urtheilsausfertigung an gerechnet, im Weichselboten und im Graudenzer Geselligen auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

V. R. W.

9429] Wir haben baldigst **den Bau** einer ca. 2500 Meter langen

Rübenbahn

von 90 cm Spurweite ohne Material-Lieferg. zu vergeben, wozu sich geeignete Unternehmer in unserem Komtoir melden wollen. Daselbst liegen auch das Projekt und die Baubedingungen aus.

Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt à **25 Pfg. pr. Schock. Lieferung sofort.** [5375
Leopold Kohn, Gleiwitz.

Hirsegrütze à Mk. 9,50
weiße Kochbohnen „ „ 8,50
offerirt ab Bahn Thorn [6923
H. Safian, Thorn.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein erfahrener, älterer
Buchhalter
verheir., sucht z. 1. Oktober cr. Stellung als Leiter eines Geschäfts resp. Vertreter des Chefs. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9612 durch den Gesell. erb.

E. jg. Mann, Eisenwaarenhändl. u. Material., deutsch u. poln. sprech., d. Buchführ. vollst. mächt., s. a. gute Zeugn. z. 1. Okt. dauernde Stell. als Komm., Geschftsf. o. Buchh., Branch. gl. Off. u. **F. R. G. 400** pstl. Colberg.

Ein junger Mann
(Materialist), 19 J. alt, gegenw in Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. August od. später Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 9143 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
(Materialist), 19 J. alt, kath., der poln. Sprache mächtig, sucht per 1. Septbr. oder 1. Oktbr. cr. in einem größer. Materialw.- resp. Destillations-Geschäft Engagem. Gefl. Off. unter A. S. Hauptpostlagernd Danzig erbeten. [9138

Aelterer Gehilfe
mit Drogen, Farben, Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaaren vollständig vertraut, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort event. 15. August anderweit. Engement. Selbiger befindet sich in einem größer. Drogengeschäft in Stell. und besitzt Ia. Referenzen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9644 an den Geselligen erbeten. [9644

Gewerbe u. Industrie

Junger Brauer
a. achtb. Fam., sucht beh. Erweit. s. Kenntn. Stellung unt. bescheid. Ansprüchen in klein. oder mittl. Brauerei. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9291 durch den Geselligen erbeten.

9483] Junger, verh., selbstständ. **Tischlermstr.,** m. sämmtl. Maschin. vertr., s. z. Sept. od. spät. Stellung als
Werkführer.
Off. u. N. S. postl. Rehhof erbet.

Suche v. sof. od. spät. dauernde Stellung als **Werkführer.**
auf kl. od. gr. Sägewerk. Bin m. d. Ausnutzg. d. Hölz., vorkommend. Reparat. an Gatt. u. Dampfmasch, d. Neub. d. Schneidem. sow. Verk. vollst. vertr. Suchd. i. u. a. dauernd. Stell. geleg. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 9647 d. d. Gesellig. erb.

9700] Tüchtiger, zuverlässiger
Mühlenbescheider
verheirath., sucht dauernde Stell. Offert. erbitt. Mühlenbescheider Zerbe, Berlinchen Neum.

Ein Müller
unverheirath., kautionsfähig, mit Geschäfts- und Kundenmüll. vertraut, der Holzarbeit versteht, sucht von gleich od. spät. auf klein. Mühle als **Werkführ.** od. größ. als **Walzenführer, Schärfer** Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9111 an den Geselligen erb.

Mühlenbesitzersohn
4 J. beim Fach, s. Stell i. größ. Mühle bei fr. Stat. u. Familienanschluß. Gefl. Offerten unter Nr. 9043 an den Geselligen.

9323] Suche für meinen **Meier** (verheirath.) in einer Guts- od. Genossenschafts-Molkerei dauernde Stell. und kann ihn mein. Kollegen aufs Wärmste empfehl.
Fr. Rathke, Molkereibesitzer, Culm a. W.

Landwirtschaft

9428] Suche z. 1. Oktbr. 97 St. als **Inspektor,** wo ich gleich heirathen kann, evtl. später. Bin Besitzersohn, 28 J. alt, 9 J. im Fach, von jung auf bei d. Landwirthsch., m. Zuckerrübenb., Drillkult., Brennerei, Viehz., Mast. vollständ. vertr., spr. deutsch u. polnisch. Gute Ref. st. z. Dienst. Off. u. „Inspektor" postl. Dt. Eylau erbet.

Volontärstelle
auf gr. Gute sucht kaufm. geb. j. M. Tücht. fachm. Ausbildung Bedingung. Offert erbeten unt. **J. F. 823** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.

Gärtnerstellengesuch.
Ein verheir. **Gärtner,** Ende 30er J., mit kl. Familie, der gründl. in sein. Fach bewand. ist, auch die Landwirthsch. viele J. beaufsichtigt hat, mit gut. Zeugn. u. Empfehl., sucht p. 15. August od. später dauernde Stell. Gefl. Off. an Gärtner P. P. i. Rieselfeld b. Heubude, Kr. Danzig, erb.

Herrschaftsgärtner
Gardist gew., in noch ungekünd. Stell., verh., ohne Kind., in all. Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht, gestützt auf d. best. Zeugn., dauernde Stellung als Gärtner od. Förster, zu Martini od. spät. Auf jetz. Stell. 14 J. thät. Gefl. Angebote erbet. an F. Schewe, Handelsgärtn., Memel Ostpr.

9687] Eine größere **Lohn- und Handelsmühle Ostpreußens** sucht zum sofortigen Eintritt einen älteren, ev. verheir. Herrn, als

Buchhalter

zu engagiren. Derselbe muß selbstständig disponiren können, genaue Kenntnisse der Mehl- und Getreidebranche besitzen, mit der doppelten Buchführung, deren Abschlüssen und dem Kassenwesen vertraut, sowie gewandt im Umgange mit dem Publikum sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen **sub K. 8721** beförd. die **Annonc.-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

9703] Suche von sofort oder später dauernde **Inspektorstelle.** Bin 28 Jahre alt, recht g. Zeugn. stehen mir z. Seite. Meldung. an Inspektor Diesel, Neu-Weynothen per Kallwen Ostpreuß.

9024] Suche für einen
jungen Mann
(einjähriges Zeugniß) zur Erlernung der Landwirthschaft eine Stellung zu sofort oder 1. Oktober. Familienanschluß Beding.
Müller, Collishof bei Osterode Ostpr.

Ein Brenner
10 J. b. Fach, sucht, gest. a. gut. Zeugn., v. sof. od. spät. Stellung. Gefl. Off. unt. **Nr. 100** postl. Hoch-Stüblau.

Brennerei-Verwalter
unverh., mit den neuest. Einricht. vollständ. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald oder zum Beginn des Betriebes Stellung in einer größer. Dampfbrennerei. Meldungen brieflich unter Nr. 9228 an den Geselligen erbeten.

Brennerei-Verwalter.
selbstst., sucht sof. od. spät. Stell.; selbiger ist tüchtig u. durchaus zuverl., am liebsten, wo spätere Verheirathung zulässig ist. Gefl. Off. z. richt. a. Dunkel, Wittenberg a. Elbe. [9701

Ein solider Meier
sucht sofort dauernde Stellung. Offert. an Burrmann, postlag. Münsterberg in Schl. [9702

Gutsmeier
verh. (Schweizer), in Vieh-, Kälb.-, Schweinezucht erfahr., d. nur gute Butter u. Käse macht, sucht, mit guten Zeugn., v. gleich od. später Stellung, wäre a. geneigt, eine **Oberschweizerstelle** zu übernehmen. Gefl. Off. erb. Meier Scheuber, Graudenz, Culmerstraße 50, II Tr. [9495

Für Landwirthe
kostenfrei
empfiehlt stets tüchtige **Oberschweizer** sowie **Schweizer** zu kl. Viehstand. **Zöbeli,** Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51.

Ein Unternehmer
mit **20 Leuten** sucht zum sofort. Antritt in der Ernte Arbeit. Off. unt. I. R. postlag. Kl. Czyste.

Diverse

Anständiger, nücht., gewandter **Hotelhausdiener** sucht sof. o. 1 August Stellung. Off. erbet. an Mitler's Hotel, Berndt, in Zakrzewke bei Vandsburg.

Offene Stellen

9682] Ich suche zum 1. Oktober einen in Prozeßpraxis, Notariat und Kostensachen erfahrenen, zuverlässigen und der polnischen Sprache und Schrift kundigen
Bureauvorsteher
bei hohem Gehalt. Nur mit den besten Zeugnissen versehene Bewerber, die Abschriften mit kurzem Lebenslauf einsenden wollen, haben Anspruch auf Berücksichtig.
Ortelsburg, d. 21. Juli 1897. Gutowski.

9571] Gesucht möglichst sofort wird ein durchaus tüchtiger, ordnungsliebender und nüchterner
Bureaugehilfe
der bereits mehrere Jahre auf einem Distriktsamt gearbeitet haben muß und gute Zeugnisse über seine Leistungen und seine Führung aufzuweisen hat.
Bewerbungen, denen Zeugnisse und Lebenslauf beizufügen sind, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Kgl. Distriktsamt Exin zu richten.

Handelsstand

Ein Buchhalter
möglichst vom Lande, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark und freier Station exl. Wäsche gesucht. Antritt sogleich. [9535
Dom. Bethkenhammer bei Jastrow.

9582] Zum baldigen Antritt suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, welcher auch zu dekoriren versteht. Den Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind Zeugnisse und Photographie beizufügen. Adolf Lehmann, Bütow Pomm.

9301] Ein älterer wirklich tüchtiger, selbstständ.
Verkäufer
findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per 15. August od. 1. September dauernde Stellung; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
B. Borchert, Sensburg.

---

2 flotte Verkäufer
die gleichzeitig dekoriren können, suche ich für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft p. 1. Sept. resp. 1. Oktober cr. Offert. mit Photographie u. Gehaltsansprüch. bei freier Station. [9679
Louis Gutmann, Vietz a. d. Ostbahn.

9585] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen. Ebenfalls findet
ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, von sofort Engagement. H. Meyers Ww., Neuenburg Westpr.

9604] Zwei tüchtige, christliche
Verkäufer
welche Fenster dekorir. können u. wenn möglich polnisch sprechen, suchen per sofort für ihre Modewaaren-Handlung
Thiel & Döring, Osterode Opr.
Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnisse sind beizufügen.

Für gute u. dauernde Stell. sucht
älter. Verkäufer (Material.)
mit guten Empf., d. poln. Sprache mächtig, bei 600 Mk. Anfangsgeh.
Ostd. Stellen-Comtoir
Graudenz, Lindenstraße 33. Inh. Adolph Guttzeit.

Zwei ält. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig u. mit dem Dekoriren v. Schaufenstern vertraut, find. dauernde Stellung bei
G. Hohenstein, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft, Marienburg Wpr.

Ein Büffetier
findet am 1. August in meinem **Restaurationsausschank** mit 300 Mk. Kaution, u. ein [9658
junger Mann
am 1. Sept. f. m. **Destillationsaussch.** m. 500 Mk. Kaut. Stell.
C. G. Bandelow, Bromberg.

9277] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. September d. Js. einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Meld. sind die Abschriften der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. wenn irgend möglich die Photographie beizufügen. Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

Für mein Herren-Confectionsw.- und Schuhw.-Geschäft suche p. 1. resp. 15. Aug. einen durchaus tüchtig., selbstständigen [9590
Verkäufer u. Decorateur.
Off. sind Zeugniss., Photogr., sowie Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen
S. Heumann's Nachfolg.
Inh. Louis Lehmann Celle.

9532] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige, selbstständige
Verkäufer.
Den Offerten bitte Photograph., Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Isakowski, Rastenburg Opr.

Jüng. Verkäufer (Material.)
mit poln. Sprache vertraut, sucht
Ostd. Stellen-Comtoir
Graudenz, Lindenstraße 33.

9307] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

9498] Suche für mein Material-, Eisen- u. Webebaumwollwaareng. von sofort einen
jungen Mann.
A. Loewenstein, Gilgenburg.

9144] Per 15. August cr. suche ich für mein am Sonnabend u. den jüd. Feiertagen geschlossenes Ledergeschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Off. sind Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
H. Daniel, Allenstein Opr.

Für mein Getreide, Sämereien- und Futterstoffe-Geschäft suche ich
einen jungen Mann
welcher mit der doppelten Buchführung vertraut, Branchenkenntniß besitzt, und auch der polnisch. Sprache mächtig ist, zum sofortig. Antritt eventl. 15. August. Meldung. mit Angabe der Gehaltsansprüche werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9689 d. d. Geselligen erbet.

Einen jungen Mann
einen Lehrling
gleichviel welcher Konfession, sucht für sein Manufaktur-Geschäft
Moritz Cohn, Damerau, Kreis Culm.

9662] Suche zu sofort. Eintritt für mein Material- und Schankgeschäft einen jüngeren, tüchtigen
jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Joh. Olschewski, Opaleniec Ostpreuß.

9569] Wir suchen per sofort od. auch später ein. tüchtig., solid.
jungen Mann
für Korrespondenz und Reise gegen gutes Gehalt.
Bewerber der Maschinen- oder Eisenbranche erhalten d. Vorzug.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind einzureichen an
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Fabrik landwirthsch. Maschinen.

Tücht. **Komm.** plaz. schnell u. sicher J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

9683] Suche zum Eintritt von sofort einen
jüngeren Kommis
für meine Kolonial- u. Materialwaaren-Handlung, sowie Schank-Geschäft. Gehaltsansprüche erb.
G. Trzaska, Podlechen per Korschen.

Gewerbe u. Industrie

9642] **Barbiergehilfe** findet von sofort Stellung.
L. Muszynski, Inowrazlaw.

Ein junger Barbiergehilfe
tücht. Arbeiter, findet z. 9. u. M. dauernde Stell. b. W. Rommel, Danzig, Reitergasse 14. [9674

9665] Für sofort od. 1. August suche einen tüchtigen
Konditorgehilfen
der auch etwas in der Bäckerei mithelfen muß.
Alfr. Soschinski, Konditor und Bäckermeister, Gnesen.

9297] Zwei tüchtige
Ofensetzer
auf weiße Arbeit sucht von sofort Wyzenkiewicz, Töpfermeister, Culm.

---

4 bis 5 tüchtige Ofensetzer
a. bess. Bauarb. find. b. gut. Lohn läng. Zeit Beschäft. J. Kornaszewski, Töpfermstr., Inowrazlaw, Soolbadstr. 14. [9667

---

6 Lohnkellner
werden zu Sonntag, den 25., im Rothen Adler zu Dragaß ges.

2—3 Malergehilfen
finden von sofort bei hoh. Lohn und freier Reise dauernd. Besch.
Franz Borrmann, Schönsee Westpreußen. [9480

9274] Ein tüchtiger
Maurerpolir
wird für einen Rohbau zum sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Geh.-Ansprüchen erbittet
F. Woiwodt, Maurermeister, Ortelsburg Ostpr.

9680] Tüchtiger, energischer
Maurerpolier
sofort gesucht. Meld. m Zeugnißabschrift. an Gustav Kirsch, Architekt und Baugewerksmstr., Danzig, Schießstange 5b.

Maurer
zum Stallbau in **Thiergarth** bei Freystadt Wpr. können sich beim Polier **Rudczinski** melden. [9595
C. Hanne, Rosenberg Wp.

Maurer
zur Ziegel- u. Putzarbeit
nach Auswärts gesucht. Pro Stunde 45 Pfennige. Reise wird vergütet. [9691
Zu melden in Jersitz bei Posen, **Hotel Kaiserhof,** Kaiser Wilhelmstraße, Freitag von Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.

---

2 Putzer-Colonnen
für glatten und Façaden-Putz, sucht von sofort [9575
B. Ulmer, Culmsee.

20—30 Zimmergesell.
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [9350
Victor Pastor, Zimmermstr., Bromberg, Sedanstr. 2.

8837] **1 tüchtiger energischer**
Werkführer
für meine Bautischlerei mit Dampfbetrieb zum sofortigen Antritt gesucht.
G. Soppart in Thorn.

Drei Tischlergesellen
auf Bauarbeit, können sofort eintreten bei [9629
A. Hubrich, Culmerstraße 64.

Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [3904
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Ein Glasergeselle kann in Arbeit tret. (Winterwerkst.) Otto Siemens, Danzig, Goldschmg 26.

9672] E. ord. **Glasergesell.** find. dauernd. Beschäft. bei O. Tilly, Glasermstr., Oliva bei Danzig.

Ein Sattlergeselle, der in Wagenlackirarbeiten erf. ist, kann b. hoh. Lohn u. dauernder Stelle v. gleich od. später eintreten bei F. Schack, Sattlermst., Osterode Op.

---

2 Sattlergesellen
sucht von sofort [9230
C. Strehlau jun., Strasburg.

Ein tüchtig. Sattler
der selbstständig arbeiten kann, für Wagenbau, wird für sofort gegen hohen Lohn, dauernde Stellung zugesichert, verlangt.
Gebr. Kulecki, Wagenfabrik, Marienburg Wpr. [9562

9283] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Neumann, Schneidermstr., Liebstadt Ostpr.

9338] Junger, tüchtiger
Schornsteinfeger-Geselle
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn und Nebenverdienst sucht von sofort Oskar Bertram, Schornsteinfegermstr., Culmsee.

9602] In dem Dorfe Osche, Kreis Schwetz, ist die Niederlassung eines tüchtigen
Schlossers
und eines tüchtigen
Sattlers
sehr erwünscht. Beschäftigung genügend vorhanden.

9579] Ein tüchtiger
Schlossergeselle
kann sofort eintreten bei
Emil Kreutzberger, Schlosserei und Maschinenbau, Christburg.

Maschinenschlosser oder Schmied
zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten kann sofort eintreten bei [9287
Carl Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Tüchtige

Maschinenschlosser, Dreher und Former

finden sofort dauernde Beschäftig. bei Petzold & Company, Eng., Ltd, Inowrazlaw. [9095

1 Beschlagschmied, 1 Wagenschmied stellt ein Hufbeschlaglehrschmiede Marienwerder. [9657

Einen tücht. Schmied mit einem Gesellen und zwei Burschen

sucht per 1. Oktbr. b. hoh. Lohn die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen. [9617

Zwei Gesellen und einen Lehrling

sucht von sofort [9260
Schmiedemeister Wetzel, Schulwiese bei Schadewinkel.

Ein Heizer

gelernter Schmied, und ein

Kämmerer

werden gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften zu richten an A. Wolff, Dampfsägewerk, Altendorf bei Gerdauen.

Tüchtiger, erfahrer

Maschinist

vertraut mit Dampfmaschin. m. Condensation, gesucht. Solche, die bereits im Ziegeleibetriebe thätig gewes., erh. den Vorzug. Meld. unt. Nr. 9293 a. d. Gesell.

9449] Ein verheiratheter

tüchtiger Maschinist

welcher im Stande ist, eine Dampfdreschmaschine zu führen und die an derselben vorkommenden Reparaturen auszuführen, findet von sogleich Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr.

Auf ein Gut bei Posen zum 1. Oktbr. cr., auch früher, tücht., deutscher, verheiratheter

Führer zur Dampfmaschine

gesucht, am liebsten, wenn derselbe gleichzeitig Schmiede versieht und Gesellen hält. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich briefl. unt. Nr. 8846 an den Geselligen erbeten.

Ein Kupferschmiedegeselle u. mehrere Schlosser

finden bei gutem Lohn **sofort** dauernde Beschäftigung. [9451
Stange & Hofer, Bartenstein Ostpreußen, Fahrradfabrik

9590] Tüchtige

Klempnergesellen

bei dauernder Arbeit und freier Reise sucht R. Falkowski, Ortelsburg Ostpr.

9337] Tüchtige

Klempnergesellen

finden Beschäftigung bei A. Litkowski, Culmsee.

9281] Dom. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen rüstigen, energisch. und fleißigen

Stellmacher

derselbe muß Burschen ev. auch Gesellen halten und besonders im Wagenbau gute Arbeiten liefern können.

2 Stellmachergesellen

sucht von sofort [9270
G. Belz, Osterode Ostpr.

E. verh. Stellmacher und zwei verh. Pferdeknechte

finden Stellung auf [9304
Dom. Weichselhof bei Schulitz.

9254] Ordentliche, tüchtige, verheirathete u. unverheirathete

Drechsler

werden von sofort gesucht. Verheirathet. werden Umzugskosten vergütigt.
Otto Tominski, Holzbearbeitungs-Fabrik, Schwichow b. Lauenburg i. Pom.

9389] E. erf. **Windmüller** find. Stellung in Mühle Bitonia, Bahnstation Hoch Stüblau.

9463] Einen jungen, tüchtigen

Windmüllergesellen

sucht vom 1. August
E. Meister, Neuenburg.

9608] Wir suchen zum 1. August 2 durchaus tüchtige u. gewissenh.

Müllergesellen

als Gang- und Walzenführer. Off. nebst Zeugnißabschriften erb. Ostpreußische Handelsmühlen Aktien-Gesellschaft, Neumühl bei Rastenburg.

E. Müllerges. u. Lehrl. zur Müll. u. Holzschneid. z. 1. Aug. ges. Schwolow, Waldow i. Pomm.

E. Ringofenbrenner ein Setzer und 4 Arbeiter

bei hohem Lohn gesucht. [9666
Dampfziegelei Baumgarth bei Christburg.

Dachpfannen- und Röhrenmacher

finden bei hohem Lohn und Accord sogleich Beschäftigung in Ziegelei Gr. Jablau bei Pr. Stargard. [9573

9525] Zwei tüchtige

Brunnenmachergesellen.

können sofort eintreten bei G. Schüler, Brunnenbaumstr., Cöslin in Pommern.

9587] 2—3 **Dachdeckergesellen** auf Ziegeldach finden v. **sogleich** dauernde Beschäftigung b. hohem Lohn. J. Perschke, Dachdeckermeister, Culm a. W.

Landwirtschaft

Ein älterer

erfahrener Beamter

der auch mit künstl. Dünger Bescheid weiß, wird unter Rechnungslegung zum 12. August auf ein Gut in Westpreußen von ca. 1000 Morg. zur fast selbstst. Wirthschaft, dauernde Stellung, gesucht. Persönliche Vorstellung oder Photogr., sow. e. Kaution, erwünscht. Meld. mit Abschrift nur gut. Zeugn. briefl. unt. Nr. 9694 a. d. Gesellig. erb.

9410] Suche zum sofortigen Antritt einen

Oberinspektor.

Gehalt 800 Mk. Lebenslauf und Zeugnißabschriften erbeten.
Hugo Müller, Kittnau b. Melno Wpr.

9517] Dom. Barvin bei Zollbrück Pom. sucht zum sofortigen Antritt einen

ersten Inspektor

bei 500 Mark Gehalt per Anno. Ebenso sofort einen

älteren Herrn

als Vertrauens-Person, bei soliden Ansprüchen. Nur Herren mit direkten Empfehlungen, welche ihre Kondnite nachweisen, werden berücksichtigt. Gehalts-Ansprüche nicht zu hoch. Familien-Anschlüsse gewährt.

9005] Suche zum 1. September oder 1. Oktober einen

verh., ev. Hofinspektor

ohne Anhang od. kl. Familie, w.

guter Handschrift

muß polnisch sprechen, b. 900 Mk. Gehalt, freier Wohnung u. Kartoffeln. Einen

Oberschweizer

mit **Leuten** zu 80 Milchkühen und Jungvieh u. 200 Schweinen bei Stellung v. 600 Mk. Kaution. Nur Bewerber, die Empfehlungen aus letzter Stelle beibringen, werden berücksichtigt. Briefliche Meldungen an
Meyer zu Bexten, Domäne Griewe, Post Unislaw.

9584] Suche v. sogleich einen

Wirthschafter

der die Stellmacherarbeiten mit übernimmt.
A. Steinhardt, Wossitz per Trutenau, Danz. Niederung.

In Gut Weißhof b. Marienwerder findet v. 1. Oktober cr. ab ein tüchtiger

Wirthschafter

auch ein

Wirthschafts-Eleve

(ohne Pension) Stellung. [9588

9695] Gesucht z. sofort. Antritt ein älterer, unverh., erfahrener

zweiter Inspektor.

Gehalt nach Uebereink., Zeugnisse einsenden an
Frau von Hollen, Hohenwalde b. Eisenberg Opr.

9663] Per 15. September suche einen jungen

Landwirth

der ein Jahr gelernt hat. Gehalt 200 Mark.
G. Böhrer, Danzig.

Brennerei.

9494] **Ein junger Mann,** welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann sich melden.
Brennerei-Verwaltung Lichteinen bei Kraplau Ostpr.

Per 1. August d. J. wird ein unverheiratheter

tüchtiger Gärtner

gesucht. Meld. briefl. mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. u. Nr. 9471 a. d. Geselligen erbet.

Ein Gärtnergehilfe

und ein **Lehrling** können von sogleich eintreten. [9490]
G. Kunde, Handelsgärtner, Allenstein Ostpr.

9574] In Glauchau p. Culmsee findet ein tüchtiger

Leutewirth

der einen **Scharwerker** stellen muß, Stellung. Nur Bewerber, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden.
Die Gutsverwaltung.

Wirth

nüchtern, zuverlässig und selbstthätig, zum 1. September gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an [9273
Gut Gr. Bislaw, Poststation.

9261] Zum 1. Oktober resp. früher wird ein evangelischer,

tüchtiger Hofmann

der einen Scharwerker stellen kann, gesucht. Bewerber, die Dampfmaschinen zu führen verstehen, bevorzugt. Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof.

9616] Sofort bezw. 1. Aug. ein

Gehilfe

ges., der gut heizt, scheuert, m. Alfa z. arbeit. versteht. Molkerei E. G. m. u. H. Driczmin Wpr.

9714] Ein einfacher, **tüchtiger Wirthschafter** von sof. gesucht. Gehalt 240 Mk. pro Jahr.
Cornelsen, Gr. Krebs.

9262] Zu Martini sucht Dominium Kl. Watkowitz b. Rehhof einen tüchtigen

Kuhmeister

zu 100 Stück Vieh, früherer Schäfer bevorzugt. Derselbe muß zwei Leute stellen können.

9206] Ein verheiratheter

Kuhmeister oder Oberschweizer

mit eigenen guten Leuten, der Kaution stellen kann, zu 50 Küh. und 40 Stück Jungvieh gesucht zum 1. September oder 1. Okt. d. J. Nur Leute mit guten, langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Persönliche Vorstellung muß auf Wunsch erfolg.
Dom. Glogowiniec bei Exin, Posen.

9598] Ein verheiratheter

Oberschweizer

wird bei ca. 50 Milchkühen zum 1. Oktober cr. gesucht. Den Meldungen müssen Zeugnißabschrift., welche nicht zurückgesandt werd., beigefügt sein.
Zimmermann, Großlesewitz bei Marienburg.

Oberschweizer

gesucht zum 1. Oktober bei 120 Milchkühen. Zu melden b. Oberschweizer Muhmenthaler, Alt Marrien bei Bahnhof Fritzow, Pommern. [9609

9373] Per 1. Oktober wird ein erfahrener, gut empfohlener, kautionsfähiger

Oberschweizer

mit 2—3

Unterschweizern

gesucht. Persönliche Vorstellung gefordert. Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

9704] Suche sof. od. z. 1. Aug.

2 tücht. Unterschweizer

Lohn nach Uebereinkunft.
Friedrich v. Könel, Oberschw., Dom. Kraschnitz, Kreis Militsch, Schlesien.

9630] Suche auf 1. August ein.

tücht. Unterschweizer.

Lohn monatl. 35 Mk., gute Kost.
H. Reller, Oberschweizer, Dom. Broniewice p. Amsee in Posen.

9589] Ein nüchterner

Kutscher

verheirathet, der deutsch spricht, sauber, gute Zeugn hat, zu Martini gesucht.
Gawlowitz bei Rehden.

Der Obstgarten

ist zu verpachten.
Gawlowitz b. Rehden.

7998] Suche zu Martini einen nüchternen, gewandten, sauberen

verheir. Kutscher

nicht zu schwer, ohne Bart; muß **Stalljungen** stellen.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

9594] Ein erfahrener, nüchterner

Schäfer oder Kuhhirt

findet Stellung. Meldung mit Zeugnissen an Dom. Ahlbeck, bei Goddentow-Lanz.

Ein tüchtig. Schäfer

mit Burschen wird bei einer Mutterheerde von ca. 250 Stück zum 1. Oktober bei gutem Lohn und Deputat gesucht in Nickelsdorf bei Allenstein. [9473

Unternehmer

für die Ernte mit [9337

12 Leuten

sofort gesucht.
Gertzen II, Posilge b. Altfelde.

Unternehmer

gesucht zum Ausnehmen von 40 Morgen Zuckerrüben. Mehr Arbeitsgelegenheit in der Nähe. Off. nebst Preisforderung (ohne Verpflegung) zu richt. an [9586
Dom. Glaubitten b. Korschen.

6601] **Die Inspektorstelle ist besetzt.**
Walter, Grzywno bei Culmsee.

9659] **Beamtenstelle in Gr. Laskownica ist besetzt.**

Diverse

200 Arbeiter

und mehrere tüchtige

Schachtmeister

finden sofort bei hohem Lohn Beschäftigung beim Bau des zweiten Gleises Frankfurt a. O.-Reppen. Gebr. Ortlieb, Bauunternehm. in Reppen.

10 tüchtige [9408

Steinschlägerfamilien

finden noch Beschäftigung beim Chaussee-Neubau Lindenhof-Ranten, per cbm 1,65 Mk. (Winterbeschäftigung). Meldungen in Czyprken per Milken, Kreis Lötzen, Bahnstation Widminnen.
Borczinski, Bauunternehmer.

Zur Anfuhr v. Pflastersteinen

Fuhrleute

gesucht. Entfernung 2—3 km. Preis durchschnittlich 2,20 Mark pro cbm. Sofortige Meldungen beim Gastwirth Herrn A. Reikowski in Weißenberg bei Pieckel. [9546

9545] Suche für meine Kolonialwaaren-, Destillation, Mehl- und Saaten-Handlung einen

Lehrling

mosaisch, bei freier Station, zum sofortigen Antritt.
A. Rosenstrauch, Schönlanke.

Ein Lehrling und ein Volontär

finden per gleich Stellung bei G. Hohenstein, Marienburg, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [9446

Zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen, die der polnischen Sprache mächtig sind, Söhne anständiger Eltern, suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt.
Otto Günter Nachf. Inh. Wilh. Cohn, Wartenburg Ostpr.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen und mögl. polnisch sprechend, findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft sofort Aufnahme. [9624
August Knopf, Schwetz a/W.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als

Lehrling.

Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

7521] Suche zum sofortigen Antritt für mein Destillations-Geschäft einen

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Salomon Levy, Wongrowitz.

2385] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. gl. oder später ein. **Lehrling.**
Eduard Kohnert, Thorn.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern, polnisch sprech., findet in meinem Destillations-, Wein- und Zigarrengeschäft Aufnahme. [9282
Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

Einen Lehrling

sucht C. Szyminski, Thorn, Kolonialwaarhdl. u. Destillation.

9544] Für meine Manufaktur- und Kurzwaarenhandlung suche

einen Lehrling.

H. Mendelsohn, Schönsee Wp.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9329] Suche z. 1. Oktbr. weit. Stelle als **Kindergärtn. oder Stütze.** Gute Zeugn. z. Seite. Fam.-Anschl. erw.; d. Waise bin. Gfl. Off. u. M. S. 100 postl. Schippenbeil Op. erb.

Anst. Wwe. v. L. m. e. u. schulpfl. K., w. b. ganz besch. Geh.-Anspr. St. z. selbstst. Führ. e. Haush., a. l. a. d. Lande. Off. u. Nr. 9639 a. d. Gesell.

Buffetfräulein

z. Zeit noch in Stellung, wünscht am 15. August anderw. Engagement. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. u. N. N. 100 postl. Graudenz.

Ein junges Mädchen

sucht die Landwirthschaft zu erl. Off. u. M. T. postl. Graudenz.

Wirthin

in gesetzt. Jahren, ohne Anhang, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, vom 1. August Stellung. Familienanschluß sehr erwünscht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9488 durch d. Gesell. erb.

Perf. **Kochmams.** s. z. 1. Aug. Stell. Off. Danzig, Langgart. 63, 1 Trp.

Offene Stellen

9619] Suche z. 1. Oktober kath., geprüfte, im Unterrichten

erfahrene Erzieherin

für 3 Kinder (2 Knaben v. 10 u. 8 Jahr., ein Mädch. v. 6 Jahr.) und erbitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche.
Orlowski, Gutsbesitz., Leyßen p. Hermsdorf, Kr. Allenstein.

9531] Zum 1. Oktober dieses Jahres wird eine evangelische

Kindergärtnerin

1. Kl., die den ersten Unterricht ertheilen kann, zur Beaufsichtig. von 3 Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren gesucht. Dieselbe muß auf Wunsch auch im Haushalt behilflich sein. Zeugnisse nebst Angabe der Gehaltsanspr. an Frau Oberförster Littmann in Pflastermühl bei Prechlau Wpr., zu senden.

9265] Für mein Putzgeschäft suche p. 15. September eine erste

Arbeiterin

die in größeren Geschäften thätig und chic garniren kann. Offert. bitte Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften beizufügen.
S. Türk, Schwetz a. W.

9233] Für mein Putz-, Tapisserie- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. September eine

Putzarbeiterin

welche auch mit allen Handarbeiten vertraut ist. Meld. briefl. u. Nr. 9233 a. d. Geselligen erb.

9439] Es wird für eine Abtheilung Damenputz eine durchaus zuverlässige, selbstständige erste

Putzarbeiterin

zu engagiren gesucht. Den Bewerbung. bitte Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften u. Photographie mögl. beizufügen. Off. unter Th. J. 100 Elbing.

Tücht. Verkäuferin

f. Putz-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaar. p. 1. August ges. Off m. Phot., Zeugn., Geh.-Anspr. b. fr. Stat. erb.
9567] Siegfried Lewin, Landsberg a. Warthe

9681] Für Kurz-, Posamentier-, Weiß-, Wollwaaren und Wäsche

per 1. September

eine tüchtige

Verkäuferin gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. bei freier Station an
Hamburger Kaufhaus Max Gutmann, Schivelbein. Photographie erwünscht.

Büffetfräulein

umsichtig und anständig, die auch Gäste bedienen muß, z. 1. Aug. ges.
Franz' Hotel, Samter.

9669] In mein. Kolonialwaar. und Destillations-Geschäft findet eine tüchtige, zuverlässige, polnisch sprechende

Verkäuferin

und

ein Lehrling

Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an H. Bolder, Schneidemühl.

Ein junges Mädchen

suche sofort für mein Schuh-Geschäft. Gehaltsansprüche nebst Bild erbeten. [9553
Heymann, Schneidemühl, Posenerstr. 22.

9534] Zum 1. Oktober suche eine junge, tüchtige

Mamsell

welche kochen kann, die Aufsicht beim Melken wie die Aufzucht des Federviehs zu besorgen hat. Milch geht zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Marie Modrow, Julienhof bei Callies (Pomm.)

9572] Suche zum 1. August od. später ein junges Mädchen, in der Landwirthschaft ausgebildet und erfahren, zur

Stütze der Hausfrau.

Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche an Dom. Dalkowo bei Inowrazlaw.

9591] Dom. Taulensee, Kr. Osterode, sucht sogleich oder vom 1. August ein einfach. Mädch. als

Stütze der Hausfrau.

8492] Suche ein

junges Mädchen

Lehrmädchen, das der polnischen Sprache mächtig ist, für mein Manufaktur- und Modewaaren-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft, das gleichzeitig auch in der **Wirthschaft** etwas behilflich ist, per 1. August, spät. 1. September d. Js.
Jacob Rosenberg, Schneidemühl.

9592] **Ein jg. Mädchen,** das die Wirthschaft u. das Kochen unentgeltlich erlern. will, k. sich meld. Off. u. B. M. 4343 a. d. Geschäftsst. des Bromberger Tageblattes erb.

Von sogleich wird für eine gelähmte Dame ein evang., älteres

kräftiges Mädchen

zur Pflege gesucht, welches auch die Reinigung einiger Zimmer übernehmen muß. Gehalt p. anno 150 Mk. Zeugnißabschriften erwünscht. Meld. m. Aufschr. Nr. 9613 durch den Geselligen erb.

Jüd. Mädchen

tüchtig und in der Wirthschaft erfahren, findet sofort gute, dauernde Stelle bei [8480
E. Wolff, Stallupönen.

Ein älteres,

erfahrenes Mädchen

wird z. Pflege e. leid. jung. Frau u. z. Führung e. kl. Haushalts z. 15. Aug. n. Königsberg gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9581 d. d. Geselligen erbet.

9568] Zur unentg. Erlern. der Wirthsch. u. d. fein. Küche wird v. sof. e. arbeitsam., ehrl. Mädch. gesucht.
Dom. Friedrichshof bei Stolzenfelde Wpr.

Eine Wittwe

(höchst. 40 J.) findet, wenn erfahr., in all. Zweig. d. Wirthschaft für Lebenszeit Stellung. Meldung. unt. Nr. 9318 a. d. Gesell. erbet.

Ein erwerbsfähiger, kinderloser Herr in mittleren Jahren, in ein. belebten großen Stadt, sucht eine

Haushälterin

mit etwas Mitgift, nicht unter 25 Jahren. Verheirathung nicht ausgeschlossen. Damen, welche hierauf reflektiren, wollen Meldungen mit Photographie briefl. mit Aufschrift Nr. 9693 an den Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache.

Nach Süd-Afrika

für ein Musik-Geschäft wird ein gesund., ansehnl., jg. Mädch. ges., welch. gut Klavier spielt (mittelschwer v. Blatt) u. kl. Haushalt führ. kann. Photogr., Zeugnißabschr., kurz. Lebensl. u. Gehaltsansprüche u. P. O. B. 108 East London Süd-Afrika erbet. [9606

Stütz., Köch., Stub.- u. Mädch. f. All. erh. noch sehr gute Stell. d. Fr. Utsching, Grabenstr. 33.

Ein junges Mädchen

welches die feine Küche, Wirthschaft und Geschäft erlernen will, kann sich melden bei [9505
C. Frenz, Konditor, Schlochau.

9461] Suche ein anständig., ev.

junges Mädchen

als Stütze, die kochen kann und etwas Stubenarbeit übernimmt. Gehalt 150 Mark.
Breust, Dubielno, Wroblawken.

Eine ältere, in allen Zweigen des Molkerei-Geschäfts erfahrene

Meierin

mit etwas Vermögen, wird als Geschäftsführerin und Antheilhaberin d. Geschäfts f. bald gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 9646 a. d. Gesellig.

9597] Suche zum sof. Antritt eine erfahrene, tüchtige, ältere, mit Centrifugen-Betrieb vertraute

Meierin

welche eine größere Meierei selbstständig leiten kann. Zeugn. einsenden. Frau von Hollen, Hohenwalde b. Eisenberg Opr.

9580] Gesucht per sofort ein junges Mädchen als

Lehrmeierin

für e. Gutsmolkerei bei 100 Mk. Gehalt u. fam. Stellung 2c., Lehrzeit ein Jahr.
Glöy, Molker.-Besitz. u. -Pächter, Roßnow b. Seeger i. Pomm.

Junge Mädchen

welche das **Molkereiwesen gründlich erlernen** wollen, finden dazu Gelegenheit in der neuen Molkerei zu Czerwinsk in Westpr. — Meldung. sind zu richten an die Vorsteherin [9610
Fräulein Louise Wagener.

Wirthinnen resp. Kochmamsells

für Güter resp. Hotelwirthschaften,

Stützen

erfahren in **Landwirthschaft u. Schneiderei** u. s. w., [9652

Stubenmädchen

vertraut mit **Wäsche u. Plätt.,** wie zuverlässige

Kinderfrauen

erhalten unter Einsendung guter Zeugnisse per **sofort oder 1. August** wie später **sehr gute** Stellen durch Frau E. Jager.

9636] Eine tüchtige

Restaurat.-Wirthin

sucht vom 1. August. Gehaltsansprüche und Abschrift d. Zeugnisse verlangt Carl Woywod, Kaisergarten, Allenstein.

9603] Zuverlässige

gesunde Wirthin

mit Handseparator, Federviehzucht und feiner Küche vertraut, sucht zum 1. Oktober d. J. Frau Rittergutsbes. J. Weissermel, Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Westpr.

Wirthschafterin

in mittleren Jahren, findet sofort selbstständige Stell. in Bischnitz, Bahnstation a. d. Ostbahn, Post Pinschin Westpr. Bei Zusendung von Zeugnissen wird gebeten, dieselben in Abschrift einzureichen und gilt Nicht-Beantwortung für Absage. [9518

Ein Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, findet Martini Stellung im Traupler Herrenhause. [9296

9506] Ich suche zum 1. Okt. eine

Köchin

die selbstständig kochen kann und in guten Häusern gedient hat, und ein

Stubenmädchen

das die Wäsche und etwas Handarbeit versteht. Frau Landrath Schulte-Heuthaus, Deutsch-Krone Westpr.

Ein 1. Stubenmädch.

welche in **allen** Stubenarbeiten gewandt ist, die Schneidern und Glanzplätten versteht, zu sofort oder später gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. [9515
Dom. Neuhof b. Schönsee Wp.

Leuteköchin

die auch melken muß, gesucht bei hoh. Lohn; ebendaselbst steh. auch

Absatzferkel

zum Verkauf. [9285
Frau Rosenfeldt, Neunhuben bei Graudenz.

9448] Erfahrene

Kinderfrau oder ält. Kindermädchen

mit tadellosen Zeugnissen sucht zum sofortigen Antritt
Frau Plehn, Kopitkowo, Station Czerwinsk.

9577] Eine leistungsfähige

Amme

wird von sofort gesucht.
Pfarrer Küßner, Lissewo Wp. p. Bhnst. Kornatowo

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

1. Im Grundbuche des dem Schmiedemeister Herrmann Mallon gehörigen Grundstücks Mockrau, Band II, Blatt 22, stehen in Abtheilung III, Nr. 11: 2673 Mark 86 Pf. Restkaufgeld, verzinslich mit sechs Prozent aus dem Vertrage vom 10./14. April 1880 für die Schmiedemeister Carl und Wilhelmine Duckenselle'schen Eheleute in Mockrau eingetragen.

Die Post ist angeblich durch Konfusion erloschen und soll im Grundbuche gelöscht werden.

2. Im Grundbuche das der Wittwe Kunigunde Wojtaszewski geb. Piotrowski und deren Kindern Marie, Johann, Ignatz, Alexander, Stanislawa und Agathe Geschwister Wojtaszewski gehörigen Grundstücks Neuhoff, Band I, Blatt 7, stehen in Abtheilung III, Nr. 3: 1216 Thaler 20 Sgr. gleich 3650 Mark Kaufgeld, verzinslich mit fünf Prozent aus dem Vertrage vom vom 30. April 1874 für die Matthias und Anna geb. Zerwalski — Wojtaszewski'schen Eheleute in Neuhof eingetragen.

Die unter 1 aufgeführte Post ist angeblich durch Konfusion erloschen, die unter 2 genannte angeblich bezahlt; beide Posten sollen im Grundbuche gelöscht werden.

Auf Antrag der Grundstückseigenthümer Mallon und Wojtaszewski werden deshalb die Rechtsnachfolger
zu 1. der Frau Wilhelmine Duckenselle geb. Schwirz (od. Schwirtz),
zu 2. der Matthias und Anna geb. Zerwalski — Wojtaszewski'schen Eheleute
aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die betreffenden Posten spätestens im Aufgebotstermin

den 6. August 1897, Vorm. 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die bezüglichen Posten werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 14. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9699] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz, Band 28 — Blatt 976 — Artikel 329 auf den Namen des Malers Leonhard Niklewiewicz eingetragene, in der Stadt Graudenz, Mauerstraße Nr. 7—9 belegene Grundstück

am 1. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit — Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,05,55 Hektar zur Grundsteuer, mit 2158 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, weche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 10. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9677] Zur Verpflegung während der diesjährigen Herbstübungen der 35. Division soll der in den Manöver-Proviant-Aemtern **Neidenburg, Soldau, Wiersbau, Lautenburg** und **Bahnhof Koschlau** erforderliche Bedarf an:

Rindfleisch, Hammelfleisch, geräuchertem Speck, Kartoffeln, Heu, Futter-(Richt-) Stroh, Lager-(Maschinen-) Stroh und Biwaks-(Kiefern-Kloben-) Holz

möglichst von Produzenten freihändig angekauft werden.

Bezügliche Angebote und zwar für Rind- und Hammelfleisch pro Centner Lebendgewicht, für Speck, Kartoffeln, Heu und Stroh pro Centner und für Kiefernholz pro cbm sind unter Bezeichnung des Magazins recht bald hierher einzusenden

Graudenz, den 20. Juli 1897.
Intendantur 35. Division. Krüger.

Verdingung.

9627] Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Chaussirungs-Arbeiten, sowie der Durchlaßbauten einschließlich Anlieferung der Baustoffe zum Bau einer Kunststraße von

Berent nach der Kreisgrenze bei Skorzewo, in einer Länge von rd. 3 km,

soll an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Lage- und Höhenpläne pp., Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Kreisbaumeisters Kunze hierselbst zur Einsicht aus.

Die Verdingungs-Unterlagen können gegen portofreie Einsendung von 3.00 Mark von demselben bezogen werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Chaussee-Neubau im Kreise Berent Westpr." sind bis zum Eröffnungstermin

Sonnabend, den 7. August 1897, Vormittags 11 Uhr,

an den Kreisbaumeister Kunze hierselbst einzureichen.

Berent, den 20. Juli 1897.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Berent Westpr.

Zwangsversteigerung.

9626] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Eichstaedt Band 2, Blatt 24 auf den Namen des Tischlermeisters Johann Zurawski und Ehefrau Valerie geb. Klaß verwittwet gewesene Kroll eingetragene, im Gemeindebezirk Pienonskowo belegene Grundstück

am 23. September 1897, Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,38 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,66,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **23. September 1897, Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 19. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

9625] Die Stelle des **Kreis-Ausschuß-Sekretärs** in Rosenberg Westpr. ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt. Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt 2000 Mk. und steigt von zwei zu zwei Jahren um 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. Außerdem wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 216 Mk. jährlich gewährt.

Meldungen sind an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses, Landrath von Auerswald, **bis zum 5. August cr.** zu richten.

Rosenberg Wpr., den 20. Juli 1897.
Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

9684] Auf Grund des Allerhöchsten Privilegs vom 1. März 1897 wird vom Kreise Thorn eine 3½%ige Anleihe im Gesammtbetrage von 910000 Mark in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 Mark ausgegeben.

Der Kurs ist auf 100 festgesetzt.

Die Anleihescheine werden hiermit zum Verkauf gestellt und von der Kreis-Kommunalkasse des Kreises Thorn gegen Einzahlung des Nennwerthes und der Stückzinsen vom 1. April d. Js. bis zum Tage der Abgabe veräußert. Es wird dabei besonders darauf hingewiesen, daß der Kreis die Amortisation um acht Jahre hinausgeschoben hat und demnach die planmäßige Auslosung erst mit dem Jahre 1905/6 eintreten wird.

Thorn, den 19. Juli 1897.
Der Kreisausschuß.
von Schwerin.

Zwangsversteigerung.

9526] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Althof, Band III Blatt Nr. 72 auf den Namen der Frau Rentiere Laura Leonore v. Makomaski geb. Lange eingetragene, zu Althof belegene Grundstück

am 5. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 562,50 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 162,16,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 615 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 5. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Crone a. Br., den 16. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

9670] Für den Neubau des Kasernements in Allenstein sollen die Formsteine in einem Loose im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Die Bedingungen sind im Neubaubureau am Langsee einzusehen und von dort gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mk. zu beziehen.

Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, müssen bis zum Eröffnungstermin am **2. August 1897, Nachmittags 4 Uhr**, im Neubaubureau am Langsee eingereicht sein.

Der Garnison-Baubeamte.

Bekanntmachung.

9654] Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **D. Robert jr.** in **Graudenz** gehörige

Waarenlager

bestehend aus:
Herren- und Knaben-Anzügen, Stoffen und anderen Waaren, abgeschätzt auf 8338 Mark, sowie die **Geschäftsutensilien**
beabsichtige ich

Montag, den 26. Juli
Vormittags 11½ Uhr

in meinem Comtoir, Herrenstraße Nr. 15, freihändig zu verkaufen. Die Besichtigung kann nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter.

Der Knecht
Johann Swikowski

hat bei mir den Dienst ohne Grund verlassen. Ich warne Jedermann, denselben Arbeit od. Aufenthalt zu gewähren, da ich seine Zurückführung beantragen werde. Bomke, Richnowo.

Auktionen.

Versteigerung.

Im Auftrage der Testamentsvollstrecker des R. Pankin'schen Nachlasses sollen [9306

Sonnabend, d. 24. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr

unter Anderem auch nachstehende, auf den Grundstücken **Schloß-Kalthof** bei Marienburg, Nr. 84 und 85, lagernde Gegenstände öffentlich versteigert werden:

196 Stück neue, beschlagene Fenster, 1,10 m breit, 2,0 m hoch,
17 Stück neue Fenster ohne Beschlag, 0,99 m breit, 2,0 m hoch,
26 Satz Hausschrauben mit eisernen Spindeln,
das ganze zum Geschäft gehörig gewesene Zimmerei-Inventar.

Besichtigung täglich 8—12 Uhr Vor- und 1—6 Uhr Nachmittags.

Brocze, Gerichtsvollzieher in **Marienburg.**

„VICTORIA" Nähmaschinen



Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,
22 Grabenstraße 22.

Die Culmer
Sauerkohl-Fabrik und Gurken-Einlegerei
von [9611
P. E. Wolff, Culm a. W.
hat mit dem
Einlegen von Gurken
begonnen und nimmt Abschlüsse von kleinen sowie auch größeren Gebinden **unter Garantie der Haltbarkeit in Natursäure** schon jetzt unter billigster Preis-Notiz entgegen.

Carbolineum
Steinkohlentheer
Holztheer
Kientheer
Goudron
Asphalt
Klebemasse

empfiehlt frei Baustelle und frei jeder Bahnstation [9250
C. Behn, Graudenz.

9664] **30—40 Zentner einjährige, weiße**
Frühjahrsweiden
hat zum Verkauf
Grohn, Pieckel.

Kompletter Dreschsatz
(Lokomobile und Dreschmaschine)
2 Stck. 8 pf. Lokomobilen
eine **Straßenlokomotive**, 10 bis 15 Pferdekräfte, event. m. Aufzugsvorrichtung, für Bauunternehmer paß., auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande, preiswerth zum Verkauf. [6905
Born & Schütze, Maschinenfabr., **Mocker Westpr.**

Butterkisten

ungenagelt, zu 9 Pfd. Inhalt, versendet in Postcolli, 10 Stück 9 Pfd. wiegend, mit 1,80 Mark, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung in Briefmarken. Bei Abnahme von größeren Posten Preisermäßigung. [8726
Paul Lüdtke, Zigarrenkisten-Fabrik, Jastrow Westpreußen.



Aufgepaßt.

Soeben eingetroffen: 1897er
feinste Schottische Heringe
und empfehle: [6449
T. B. Heringe à To. Mk. 20.
Medium à To. Mk. 24 u. 26
Eine Partie Ihlen
in schottisch. strammer Packung à To. Mk. 18 und 20.
Eine große Partie v. J Heringe
à To. Mk. 10, 12, 14 und 16
im Ganzen und zur Probe auch in ½ u. ¼ To. Versand geg. Nachn.
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

---

1 Dampfdreschapparat
komplett, wenig gebraucht, aber tadellos erhalten, steht **billig** zum Verkauf. Gefl. Meld. unt. Nr. 7523 an den Gesell. erbeten.

4940] Für die warme Jahreszeit als angenehmes Erfrischungsmittel zur **Bowlenbereitung:**
Apfelwein, goldklar u. blank 30 Pf. pro Fl. oder Liter exkl.
Apfelwein, Auslese, goldklar und blank, 35 Pf. pro Fl. o. Liter exkl.
Stachelbeersect p. Fl. inkl. M. 1,25
empf. die **Obstverwerthungs-Genossensch. Heiligenbeil.**

Drahtseile
aller Art fabrizirt [1414
F. Gehrke, Drahtseilerei, Stolp i. Pomm.

Bären-Kaffee
bester gebrannter echt. Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 u. 100 Pf. p. ½ Pfd.-Pack.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**
Alleinverkauf in **Graudenz**
9705] bei
Lindner & Co. Nachf.
Berent b. **H. Fleischer.**
Lessen Wp. b. **Franz Szpitter.**
Neuteich b. **A. Suckrau.**
Rosenberg b. **Otto Braun Nfl.**
Schloppe b. **Gustav Quast.**
Schoeneck b. **G. Harthun.**
Tuchel b. **Gebr. Cohn,**
„ „ **G. A. Martens.**
Warlubien b. **D. Herrmann.**
Zempelburg b. **J. Schick.**

Chamottesteine
Chamotteplatten
(Backofenfliesen)
Chamottemehl
empfiehlt billigst [9248
C. Behn, Graudenz.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,
empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

Senf
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Silbergrauen Buchweizen
Johannisroggen
Incarnatklee
Winterrübsen u. Raps
Deutsche Stoppelrüben
Engl. Futterrüben (Turnips)
offerirt billigst [9697
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständig **Dr. Christoff's** vorzügl., unschädl.
Ambracrême
das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 Mk. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher** in **Graudenz.**
Hauptdepot für Deutschland bei **Oscar Prehn, „Zur Flora" in Leipzig.** [552

Heinrich & Otto
Breslau, Carlsstraße 1
Aeltestes Spezialgeschäft
für landwirthschaftliche Brennerei- und Fabriken-Bedarfs-Artikel
aller Arten, halten sich geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Proben und **Preise** stehen franko zu Diensten. [7497
Heinrich & Otto,
Breslau, Carlsstraße Nr. 1.

Heirathen.

Kaufmann
ev., 28 J. alt, Bes. eines Grundstücks nebst Eisen-, Material- u. Schankgesch., sucht beh. späterer Heirath mit j. Dame in Korresp. zu treten. Meld. briefl. u. Ang. näh. Verh. u. Nr. 9565 a. d. Gesell. eb.

Heirathsgesuch.
Brauereibesitzer, Anf. 30er J., wünscht die Bekanntsch. vermög. Dame (ca. 30000 Mk.) beh. Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off. mit Photographie erb. u. Nr. 9101 an den Gesell. Diskr. Ehrensache.

Deering's Garbenbinder

unübertroffen an
Leichtzügigkeit — **Bequeme Handhabe**
Dauerhaftigkeit — **Bequemer Transport**
mit **Kugel-** und **Rollenlager**
franco jeder Station **Mk. 700** fertig aufgestellt.

Deering's Getreidemäher „Ideal"
Walter A. Wood's „New Reaper", „Light Reaper"
empfiehlt [5525

Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**
Maschinenfabrik, Eisengiesserei.
Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellungen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 170.

Graudenz, Fr[e]itag] [23. Juli 1897.

2. Forts.] **Das zweite Gesicht.** [Nachdr. verb.

Humoreske von Arthur Roehl.

Indeß es stand in den Sternen geschrieben, daß Herr Noack, so dicht er bereits vor seinem Lager stand, heute Nacht doch nicht hineinkommen sollte. Er hatte sich über alle Naturgesetze hinweggesetzt und sich den Nachtschlaf abgewöhnt. Dafür schien ihm das Schicksal die Nachtruhe, nach der er sich heute sehnte, auch nicht zu gönnen.

Es fiel ihm, wie er Rock und Ueberrock in sein Spind gehängt hatte, ein, daß er draußen auf dem Flur im Mondlicht etwas Weißes, einen Brief in dem an Frau Wimmers Korridorthür angebrachten Briefkasten gesehen. Der Brief konnte für ihn sein und daher ging er in den kleinen Korridor zurück, wo, wie er wußte, an einem Nagel an der Wand der Schlüssel zu dem Briefkasten hing. Er suchte und fand ihn und trat dann auf den Treppenflur vor die Thür hinaus, an der er einst mit Frau Wimmer um Ueberlassung seiner Wohnung feilschte. Gerade aber, als er den Briefkasten aufschließen wollte, kam ein Windstoß durch irgend ein Fenster, das im Treppenhaus aufstehen mußte, über den Flur und warf die Thür, vor der der Oberkellner stand, zu.

Herr Noack war ausgeschlossen. Er hatte seine Schlüssel drinnen in der Stube gelassen. Frau Wimmer war, wie ihm die alte Dame am Tage gemeldet, ausgegangen; sie wachte bei einem Kranken, und er stand in Hemdsärmeln und mit dem Cylinder auf dem Kopf bei Nacht und Nebel mit seiner Uebelkeit und seiner Nervenabgespanntheit auf dem kalten, kahlen Treppenflur — — —

Er war außer sich. Er stampfte mit dem Fuß auf den Boden und stieß ein paar ingrimmige Flüche hervor. Indeß das Fluchen nützte ihm auch nichts. Es brachte ihn nicht vorwärts und nicht rückwärts. Vorwärts, das sah er ein, ging es wohl überhaupt nicht, und wenn er nicht die ganze Nacht auf den Stufen der Treppe kampiren wollte, so mußte er rückwärts. Gott sei Dank, entsann er sich, hatte er vorhin in seiner Eile, in sein Bett zu kommen, in allerdings höchst unvorschriftsmäßiger Weise die Hausthür offen gelassen. Zum wenigsten konnte er jetzt auf die Straße zurück. Gleich an der ersten Ecke aber befand sich eine Droschken-Haltestelle, von wo er sich in irgend ein nahes Hotel fahren lassen konnte.

Nur machte ihm sein Aufzug Bedenken. Hemdsärmel und Cylinder! In welchen Gasthof würde man ihn, wenn er in dieser Ausrüstung kam, einlassen wollen?

In der That hatte er sogar schon mit dem Droschken-Kutscher lang und breit zu parlamentiren, ehe dieser ihn in seinen Wagen einsteigen ließ. Der Mann glaubte, wie er das unvollkommene Kostüm des Fremden erblickte, nichts anderes, als daß er einen Irrsinnigen oder einen Mondsüchtigen oder sonst Jemand, mit dem nicht alles in Ordnung war, vor sich hatte. Noch weniger Gegenliebe fand er bei den Portiers der Gasthöfe, wo er, nachdem er dem Kutscher die Fahrt im voraus bezahlt hatte, vorfuhr. Die Thüren flogen ihm ein wie das andere Mal vor der Nase zu. Ein Reisender in Hemdsärmeln und in Cylinder! Und ohne jegliches Gepäck! Vielleicht irrte er sich in der Adresse und wollte in ein Verrücktenhaus hinein!

Herr Noack begriff, daß ihm nichts anderes übrig blieb, als sich in sein Café zurückfahren zu lassen. Mit großen Augen empfingen ihn die Leute freilich auch hier; indeß konnte er doch hier nicht abgewiesen werden. Man ließ ihn ein und hörte ihn an. Und als er alles erzählt, wie es geschehen und gekommen war, warf er sich auf eine verborgene Sophaecke des Cafés und schlief sein Unwohlsein und sein Abenteuer bis in den hellen Morgen aus. Erst als er sicher sein konnte, daß Frau Wimmer von ihrem Nachtdienst heimgekehrt sein mußte und ihm aufmachen konnte, ging er nach Hause.

Inzwischen hatte Herr Neitsch eine furchtbare Nacht verlebt. Mit der gehörigen Bettschwere ausgerüstet, die er sich in Gesellschaft des Herrn Noack angetrunken, war er, als er sein Lager bestieg, zwar ziemlich schnell in Morpheus' Arme gesunken, doch lag er keineswegs sehr ruhig darin. Er drehte sich und wälzte sich, phantasirte und redete im Schlaf vor sich hin. Die spiritistischen Wunder, von denen ihm Herr Noack am Abend erzählt, ließen seinem Hirn keine Ruhe. Er empfing Besuche von Geistern in langen, schlohweißen Gewändern und hielt Zwiesprache mit den Seelen berühmter, längst abgeschiedener Leute, als er plötzlich jäh aus seinem unruhigen Schlummer auffuhr. Es war ihm, als hätte er ein Geräusch in seinem Zimmer vernommen. Er lag mit dem Gesicht nach der Wand in seinem dunklen Alkoven und drehte, sich die Augen wischend, sich langsam um und starrte in das vom Mondlicht durchfluthete, stille Gemach. Doch nur einen Augenblick, der aber genügte, ihm den Schreck durch alle Glieder zu jagen; den kalten Schweiß auf der Stirn und mit sträubenden Haaren zog er, so schnell er zugreifen konnte, sich die Bettdecke gleich wieder über Augen und Ohren. Er wollte, er konnte nicht hören und nicht sehen, was draußen in dem Mondlichte vorging. Er schlug, den Athem anhaltend, ein Kreuz über das andere unter seinem Bett.

„Gelobt seien alle guten Geister", betete er, in Angstschweiß gebadet. Er stopfte sich die Ohren zu und doch horchte er auf die Bewegungen des Geistes in seinem Zimmer. Dieser schlürfte kreuz und quer über die Stube.

„Jetzt ist er am Tisch", sagte er sich. „Jetzt steht er am Schreibtisch, jetzt tritt er an den Schrank — und jetzt — und jetzt!"

Er zitterte wie ein Verbrecher auf dem Schaffot. Jetzt hörte es sich an, als ob der Geist auf sein Bett zukommen wollte. Wer konnte wissen, was im nächsten Augenblick mit ihm geschehen sein würde!

Dann brach er plötzlich nach der Thür hin ab. Herr Neitsch athmete auf. Er hörte die Thür nach dem Korridor gehen. Der Geist entfernte sich. Er ging zur Flurthür hinaus. Laut krachend fiel diese hinter ihm in's Schloß.

Gleichwohl dauerte es noch geraume Zeit, bis Herr Neitsch den Muth fand, den Bettzipfel von den Augen zu ziehen. Als dann aber das Zimmer, in dem eine vor den Mond getretene Wolke inzwischen die gespenstische Beleuchtung vertrieben, ruhig und still, in jeder Weise unverfänglich und traulich vor ihm lag, sprang er beherzt von seinem Lager und lief an die Uhr, um sich die Stunde zu merken, in der er den übernatürlichen Besuch gehabt und durch ein an ihm selbst geschehenes Wunder ein für alle Mal zu Herrn Noacks Lehre bekehrt worden war.

Begreiflicherweise hatte Herr Neitsch am nächsten Tag Eile, sich mit Herrn Noack über das, was ihm widerfahren war, auszusprechen. Es war eine schwere Geduldsprüfung für ihn, bis zum Abend, wo der Oberkellner nach seinem Café kam, damit warten zu sollen; er suchte sich die Stunden, die ihm still zu stehen schienen, mit der Lektüre aller der spiritistischen Broschüren, die er in seiner Bücherauslage hatte, zu verkürzen. Als aber die ersten Lichter in dem „Café International" drüben angezündet wurden, lief er wohl alle fünf Minuten hinüber, um sich zu erkundigen, ob Herr Noack denn noch nicht angelangt wäre. Und als er ihn endlich antraf, trat er ihm mit einer friedlichen, halb demüthigen, halb gehobenen Miene entgegen: „Noack", sagte er zu ihm, „Sie entsinnen sich, worüber wir gestern drüben auf dem Bahnhof und hier im „Café" sprachen. Ich komme heute zu Ihnen und schäme mich über die gedankenlose Art und Weise, wie ich über Dinge spottete und stritt, von denen ich keine Ahnung, keinen Begriff hatte."

„Haben Sie die Schriften, die ich Ihnen empfahl, gelesen?" fragte der Oberkellner.

„Mehr, Noack", erklärte Herr Neitsch. „Ich habe die Wunder, die sie behandeln, selber erlebt."

„Hat es wieder in Ihrer Stube gespukt?" fragte Herr Noack argwöhnisch.

„Sie denken, ich spreche nicht im Ernst", sagte der Buchhändler, „aber ich bin im heiligsten Ernst, Noack. Denken Sie, ich habe Sie heute Nacht in meiner Stube gesehen!"

„In Ihrer Stube — mich?"

„Ja, Sie! Ihren Geist! Ihr zweites Gesicht! In Hemdsärmeln und Cylinder standen Sie im Mondlicht vor mir!"

„In Hemdsärmeln und Cylinder! Das haben Sie gesehen?" rief der Oberkellner. „Mensch, wissen Sie auch, was Sie sagen? Oder hat Ihnen einer etwas erzählt? Und Sie wollen sich jetzt lustig über mich machen?"

Der Buchhändler ergriff Herrn Noacks Hände. „Glauben Sie, was ich sage", betheuerte er ernsthaft. „Es ist ein Wunder geschehen. Ein Wunder, so groß und so wahr, wie das des Generals von X. Y. Z. Ich sah Sie — oder vielmehr Ihren Geist, der aber vollkommen wesenhaft aussah, in Hemdsärmeln und Cylinder in meiner Stube. Sie maßen das Zimmer auf und ab und dann gingen Sie, wie Sie gekommen waren, davon. Warum können Sie mir das nicht glauben, wenn ich Ihnen das bei meiner Seelen Seeligkeit schwöre, daß ich das alles mit wachen Augen sah".

Herrn Neitsch's treuherzige Miene benahm dem Oberkellner seinen Argwohn.

Er führte den Buchhändler in eine einsame Ecke des Saales und zog ihn auf einen Divan nieder.

„Neitsch", begann er, „wenn das alles wahr ist, wie Sie es da sagen. Und es ist doch die Wahrheit?"

„Die heilige Wahrheit, Noack."

„Die Sie beschwören können, wenn es von Ihnen verlangt wird?"

Er gab dem anderen feierlich die Hand.

„Wohlan denn!" rief der Oberkellner. „Wohlan denn, Neitsch, so wissen Sie, daß heute eines der größten Wunder, von denen die Welt weiß, an uns geschehen ist."

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— **Das Holzpflaster**, mit dem man auch in Berlin Versuche gemacht hat, hat sich dort nicht bewährt. Es findet in Berlin nur noch zu Brückenbelägen und Anrampungen Verwendung. Als Mängel der Straßenpflasterung mit Holz werden die rauhe, unebene Oberfläche, die starke Erzeugung des Staubes bei trockenem, starker Schmutz bei nassem Wetter, gefährliche Glätte im Herbst und Winter und endlich geringe Haltbarkeit bezeichnet.

In Paris dagegen hat sich das Holzpflaster bewährt. Es bedeckt dort gegenwärtig mehr als ein Zehntel aller Straßen in Paris. Früher hat man zur Holzpflasterung die nordische Fichte und Tanne aus Schweden oder Riga genommen, später hat man die einheimische Seekiefer, welche dieselben und sogar bessere Eigenschaften besitzt, bevorzugt. Gegenwärtig deckt sie drei Viertel des ganzen Bedarfs. Sie zeichnet sich unter allen europäischen Nadelhölzern durch den größten Harzgehalt aus. Je nach der Tiefe des Untergrundes erreicht der Baum ein Alter von 50 bis 70 Jahren. Nach 25 Jahren beginnt das Abzapfen des Harzes, indem am Fuße des Baumes ein kleiner Einschnitt mit einer hohl geschliffenen Axt gemacht und das herausquellende Harz in einem Näpfchen aufgefangen wird. Die Wunde wird durch neue Einschnitte beständig frisch erhalten. Nach vier bis sechs Jahren erhält sie eine Länge von 3 bis 3,50 Meter. Dann wird im nächsten Drittel des Umfanges dasselbe Verfahren, „gemmer" genannt, wiederholt, während die alte Wunde vernarbt 2c. Das Entharzen vermindert die Federung, erhöht aber die Festigkeit; daher wird das entharzte Holz vorzugsweise zu den verkehrsreichen Straßen genommen. Es kommt mit dem andern Holz gemischt in den Handel. Vor der Verarbeitung müssen aber beide Sorten streng geschieden werden, weil sonst die Gleichmäßigkeit des Pflasters leidet.

— **[Heimgeschickt.]** In einer Ortschaft des Kantons St. Gallen saß kürzlich eine Gesellschaft fröhlich beisammen und unterhielt sich mit sogenannten „Thurgauer Witzen". Ein anwesender Thurgauer, auf dessen Kosten die Unterhaltung gepflegt wurde, machte gute Miene zum bösen Spiel. Als der Gegenstand erschöpft war, meldete er sich zum Worte: „Ihr wißt aber den neuesten Thurgauer Witz doch noch nicht!" — „Her damit," tönt's von allen Seiten. — „Also: Worin stimmen denn die Thurgauer mit den Schwiegermüttern überein?" — Niemand weiß eine Antwort. — „Sie stimmen darin überein, daß jeder Esel meint, er müsse schlechte Witze über sie machen!" — Und siehe da, es gab viele verblüffte Gesichter.

Das ist das alte Lied und Leid,
Daß die Erkenntniß erst gedeiht,
Wenn Muth und Kraft verrauchen;
Die Jugend kann, das Alter weiß;
Du kaufst nur um des Lebens Preis
Die Kunst, das Leben recht zu brauchen. Geibel.

Briefkasten.

18j. Ab. 1) Die zuerkannte Geldstrafe von 5 Mk. wegen zu später Anmeldung des Unfalls ist gerechtfertigt. 2) Der Armenverband ist gültig zur Zahlung des Zuschusses von 70 Mk. jährlich an das Siechenhaus verurtheilt und hat denselben zu leisten. Es kann fraglich sein, ob die Kranke einen höheren Rentenanspruch gehabt hätte, wenn ihre Interessen wahrgenommen wären. In gegenwärtiger Sachlage ist Erhöhung der Rente unausführbar. 3) Auch in diesem Unterstützungsfalle ist Alles erschöpft, was der Rentenbewilligung vorangehen mußte. Aussicht auf Erhöhung der Rente ist nicht vorhanden, so lange es an greifbaren Gründen hierfür fehlt.

Fritz 300. 1) Die Muttererbtheile der verstorbenen Kinder hat der Vater geerbt. Soweit die Kinder nach dem Vater gestorben sind, ist deren Erbtheil den Geschwistern zugefallen. 2) Ein Recht, beliebig das Grundstück zu übernehmen, steht den Geschwistern nicht zu. Es wird bei der nochmaligen Taxe sein Bewenden behalten können. 3) Ob der Wechsel, welchen Sie von einer Wittwe erhalten haben, durch den zweiten Mann, welchen sie inzwischen geheirathet, mit unterschrieben werden muß, ist ohne nähere Kenntniß von der Entstehung und Geschichte dieses Wechsels nicht zu sagen.

E. 100. 1) An wöchentlichen Beiträgen sind in der ersten Lohnklasse 14 Pf. von einem Jahresarbeitsverdienste in Höhe von 350 Mk. und in der zweiten Lohnklasse 20 Pf. von mehr als 350 bis 550 Mk. zu erheben. Diese Marken kauft und klebt der Arbeitgeber, welcher bei der Lohnzahlung der von ihm beschäftigten Personen diesen die Hälfte der Beiträge in Abzug bringen kann. Die eine Hälfte hat er aus eigenen Mitteln zu erlegen. 2) Der in die Diele eingedrungene Obstfleck wird nur durch Oelfarbenanstrich der Diele beseitigt werden können. 3) Die Sache mit dem fiskalischen Wassergraben ist so in Einem mit dem Dielenanstrich und dem Markenkleben nicht zu behandeln. Jedenfalls sind wir außer Stande, Ihnen zu sagen, was der Fiskus thun oder unterlassen wird.

H. A. 97. 1) Wenn der Gehilfe eigene Korrespondenz in der Geschäftszeit vornehmen will, so bedarf er der Erlaubniß des Prinzipals. 2) Das Dienstverhältniß zwischen Prinzipal und Handlungsdiener endet zum Kalenderquartal nach einer vorher stattgehabten mindestens vier Wochen betragenden Kündigung. Eine zum 10. Juli geschehene Kündigung zieht erst zum 1. Oktober Auflösung des Dienstvertrages nach sich.

M. B. 210. Sind gedachte Fenster des Nachbars, vor welchen gebaut werden soll, schon seit 10 Jahren und darüber vorhanden und die Behältnisse, wo sie sich befinden, haben nur von dieser Seite her Licht, so muß der neue Bau soweit zurücktreten, daß der Nachbar auch aus den ungeöffneten Fenstern des unteren Stockwerks den Himmel erblicken kann.

E. K. Wenn das Kanalprojekt den Zweck hat, die Seestrecke tiefer zu legen, und mit der Ausführung des Kanals bereits begonnen wird, müssen Sie die Genehmigung zur Tieferlegung des See's bereits gegeben haben, weil Ihr Wasserstand und Wasserraum durch Vorentscheidung feststeht. Bei dieser Sachlage ist Ihre Anfrage unverständlich.

A. Z. 19. 1) Verträge, wodurch die Abfindung zur Vermeidung von Weitläufigkeiten und Prozessen auf gewisse Summen bestimmt worden, sind unter Eheleuten, deren Ehe getrennt worden ist, gültig, doch können durch solche Verträge die aus der Ehe erzeugten Kinder an ihren Rechten nicht gekürzt werden. Im Nothfalle müssen beide geschiedenen Eltern nach Maßgabe ihres Vermögens eintreten. 2) In der Sache selbst haben sie alle möglichen und unmöglichen Instanzen erschöpft. Auf Erörterungen, welche einen praktischen Erfolg nicht mehr haben, lassen wir uns im Briefkasten nicht ein.

— **[Offene Stellen.]** Bureaugehilfe beim Magistrat in Schwelm, von sofort, Gehalt 900 Mk. Bewerb. schleunigst. — Kämmereikassen-Rendant beim Magistrat in Brüßow, von sofort, Kaution 2500 Mk. Bewerb. baldigst. — Kanzleidiener beim Amtsgericht in Plön vom 1. September, ca. 80 Mk. monatlich. — Bureau- und Kassendiener bei der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft vom 1. Oktober, Anfangsgehalt 1200 Mk. Bewerb. bis 15. August.

Bromberg, 21. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 154–160 Mk. — Roggen je nach Qualität 107–114 Mk. — Gerste nach Qualität 110–115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120–130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark

Posen, 21. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,50–11,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 21. Juli. Man zahlte heute für Spiritus loco ohne Faß 42,1 Mk.; der gestrige Rückschritt von 30 Pf. ist somit wieder eingeholt worden. Im Lieferungshandel mit Spiritus haben Deckungskäufe heute gleichfalls eine Preisbesserung hervorgerufen. Es ist das wohl eine Reflexerscheinung der mächtig fortschreitenden Konjunktur in Getreide.

Stettin, 21. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,70 bez.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30–9,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,60–7,10, Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50–22,62½. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 20. Juli. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,15 bis 15,30. — Roggen Mk. 11,75, 11,88 bis 12,00. — Gerste Mk. 10,00, 11,00 bis 12,00. — Hafer Mk. 14,10, 14,45 bis 14,80. — **Thorn:** Weizen Mk. 15,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist **Kindern zur Kräftigung**, ebenso auch **Reconvalescenten** und **Bleichsüchtigen** ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

Preuss. Hypothek.-Aktien-Bank Berlin.

6601] Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle auf städtischen und ländlichen Besitz aus der Provinz Westpreußen, unter Ausschluß der Stadt Graudenz, nimmt direkt entgegen

Die General-Agentur Danzig, Neugarten 22d

H. Lierau.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Saure Kirschen

welche reif, sowie andere Obsternte des Gutsgartens sofort zu verpachten. [9513

Klein Konarszyn b. Zechlau, Station Konitz. Zierold.

9621] 300 Centner frische

Rosen-Kartoffeln

sind zu verkaufen, auch in kleineren Posten.

Kabitz, Lautenburg Wpr.

Riesen-Runde Herbstrüben Lange Herbstrüben

liefere 5 Kilo à 5 Mark franko jeder Poststation. [5163

B. Hozakowski, Thorn.

Die Flechte

sowie jede Art von

Ausschlag

wird durch meine vorzüglichen Mittel **gründlich** geheilt. Jede Auskunft ertheilt gerne **gratis** (Retourmarke beilegen) [8609

Dr. Hartmann in Ulm a. D.
Spezialarzt für Haut- u. Harnleid.

Geldverkehr.

7–8000 Mark

zur ersten Stelle auf ein neu gebaut. Haus gesucht von [9656

C. Andres, Trinkestr. 13, I.

Zu kaufen gesucht.

Telegraphen-stangen

1500 Stück, ca 7 m lang } Zopfstärke
150 „ „ 8 „ „ } 15 ctm.

Die Stangen müssen aus Winterholz und 2 Mal mit Carbolineum getränkt sein. Lieferung per Ende August. Meldungen franko Dirschau brieflich mit Aufschrift Nr. 9578 an den Geselligen erb.

Ein Posten gut erhaltener

300- und 500—600 Liter-Gebinde

zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9511 a. d. Geselligen erb.

Gebrauchte

Schienen und Lowries

werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 8270 an den Geselligen erb.

9294] Wer liefert 1 Waggon

eichene Speichen

bester Qualität, 24—26" l., 2¼" st., 3—3½" br. Gefl. Off. an A. Bischoff, Holzhandlung, Culm a/W.

Hammer-Schlacken

aus dem Betriebe alter Eisenhämmer herrührend, kauft in jeden, besonders in größeren Mengen, und bittet um baldgefl. Meldung und Angebot [5999

Franz Bornemann,
Bergwerksbesitzer,
Kattowitz O./Schlesien.

9576] Ca. 300—400 Met. trockene **Kiefern-Kloben** 1. Kl. werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. J. an die Geschäftsstelle d. Neuen Westpr. Mitth. in Marienwerder erbeten.

Futterartikel.

8425] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für **Schweine, Rindvieh** 2c. offerirt zum Tagespreise, drei Monat Ziel

Wolff Tilsiter, Bromberg.

Viehverkäufe.

Ein völlig truppenfrommer

Fuchswallach

1,65 m groß, für mittl. Gewicht, ohne Fehler, ist sofort billig zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9512 an den Geselligen erbeten.

Zum Verkauf

stehen zwei hochelegante, braune **passend. Pferde**, ohne Abzeichen, 4½ u. 5½ Zoll, 5 Jahre, fehlerfrei, ohne Untugend., eins kompl., das andere angeritten. [9503

P. Gehrz, Thorn III.

---

1 Grauschimmel-Reitpferd

7jährig, fromm, steht billig zum Verkauf. Außerdem steht daselbst noch ein weißer 6jähriger

Schimmel

geeignet als Reitpferd, für Damen auch Wagenpferd, mit Glesce, steh. z. Verkauf b. Malich, Wirsitz, Prov. Posen. 9459]

9284] Ein ca. 5"

Reitpferd

Rappwallach mit Bläß u. weißen Beinen), garantirt gesund und ruhig, 6 Jahre alt, bei der Truppe bereits gewesen, ist verkäuflich in Drückenhof bei Briesen.

Goldbrauner Wallach

mit schwarzen Beinen, vornehm. Pferd, vollkomm. truppenfromm, gängig und ausdauernd, trägt 180 Pfund, 5½ Jahre alt, Preis 1000 Mk. Meld. unt. Nr. 9692 an den Geselligen erbeten.

Schwarzbrauner

Wallach

5 Jahre alt, 4½" groß, fertig geritten, ist sehr preiswerth zu verkauf. in Blandau bei Gottersfeld. [9623

---

2 Kommandeurpferde

fehlerfrei, 2 Jahre vor der Front geritten: **Rappwallach**, 8 J., 1,70 m, l. Pedigree aus „Dahoman" (Araber) und „Minka" (Radautz), eleg., f. mittl. Gewicht. **Brauner ungarischer Wallach**, 11 J., 1,67 m, flott u. bequeme Gänge. Ferner **brauner Mecklenburgischer** [9465

Wallach

11 J., 1,67 m, geritten und einspännig gefahren, ein fast neuer

elegant. Halbverdeckwagen und ein Schlitten

sind preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Premier-Lieutenant Bötterling, Thorn.

---

8 Ochsen

Ostpr., 6—8 Jahre alt, stehen zum Verkauf. [9583

Dominium Golkowko per Strasburg Wpr.

9563] Eine schwere, hochtragende

Kuh

zwei gut weidefette

Bullen

verkauft Reimer, Neudorf, bei Graudenz.




M. Marcus, Marienwerder Westpr.

größtes und ältestes

Zuchtvieh-Import- und Export-Geschäft Westpreußens

nimmt zur baldigen Lieferung Bestellungen bei mäßigen Preisnotirungen und günstigen Zahlungsbedingungen entgegen für:

Original-Ostfriesisches
Original-Oldenburger,
Original-Simmenthaler,
Original-Freiburger Zuchtvieh
und
Original-Bayrische Arbeits-Ochsen und Ochslinge.

Die Thiere werden von mir selbst im Auslande nur von den besten Züchtern angekauft, so daß ich jedem Käufer nur gutes Zuchtmaterial zu liefern im Stande bin. Auch wurden von meinen gelieferten Thieren viele in verschiedenen Ausstellungen mit höchsten Preisen prämiirt. Auf Wunsch stehen auch Käufern eine Masse Anerkennungen zur Verfügung. Für 6 bis 8 Monate alte Kälber werden jetzt schon Bestellungen erwünscht. [9561

Einige sprungfähige

Jährlingsböcke

(**Rambouillet**) mit groß. Figur und langer, kräftig. Kammwolle,

160—180 Pfd. schwer

noch verkäuflich. [9620

Dom. Riesenwalde per Riesenburg Wpr.

Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**

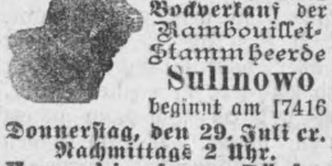
Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.

Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451

v. Tiedemann.



Der **XXII.** Bockverkauf der Rambouillet-Stammheerde

Sullnowo

beginnt am [7416

Donnerstag, den 29. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr.

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich, soweit der Vorrath reicht.

Bahnstation Schwetz ¼ Std., Laskowitz ½ Std. Chaussee. Post- u. Telegr.-St. Schwetz (Weichsel).

F. Rahm.

9016] Der freihändige

Bockverkauf

der Merino-Kammwoll-Stammheerde des Rittergutes **Traupel**, Post Freystadt Wpr., findet täglich statt und steht Fuhrwerk bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof Bischofswerder resp. Sommerau bereit.

Die Böcke sind den Zeitverhältnissen entsprechend eingeschätzt und haben sich in diesem Jahre besonders stark entwickelt.

Die Gutsverwaltung.



Bock-verkauf.

Freihändiger Verkauf

Wandlacken Ostpr.

von **Rambouillets**, große fleischwüchsigste Merinorace; **Hampshiredowns**, schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334

Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.

Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.

Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.

Totenhoefer.

Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Riesen-Berghund

Rüde, ca. 80 cm hoch, gelb mit schwarzen Spitzen, gut dressirt prachtvolles Thier, sof. sehr bill. abzugeben. Offerten bitte zu richten an Guderian, Oliva, Posthaus.

Ostpr. **Rappstute**, 4½ J., 5'6", angeritten, steht z. Verkauf in Kl. Gorczenica bei Strasburg.

Zwei Hühnerhunde

Hund u. Hündin, Hund schwarz mit gelb. Abzeichen, für 100 Mk., und Hündin, weiß u. braun gezeichn., für 150 Mk., hat zu verkaufen [8489

O. Thieme, Kgl. Forstaufseher, Vorw. Cziskowo b. Linde Wpr.

Zu kaufen gesucht.

16—20 Stück schwere

Zugochsen

werden vom Dom. Trabehn bei Lottin i. Pom. zu sofort zu kaufen gesucht. Meldungen nebst genauester Preisangabe zu richten an die Guts-Verwaltung daselbst.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

9340] Ein **Kurzwaar.-Gesch.** ist zu verkaufen.

Bromberg, Kornmarktstr. 2.

Ein flottes und rentables Materialwaaren-Geschäft ist ander. Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.

M. Dollase, Stargard
9346] **in Pommern.**

Ein in bester Lage befindliches, gut eingeführtes

Kolonialw.- und Delikatessen-

Geschäft

mit Einfahrt und geräumigem Hof, in einer Kreisstadt von ca. 12000 Einw., ist, da der Besitzer dasselbe nicht selbst führen kann, sof. zu verkauf. Zur Uebernahme sind 10—15000 Mk. erford. Off. unt. Nr. 8764 an d. Gesell. erb.

9566] Mein seit 1880 hier am Bollwerk bestehendes

Cigarren- u. Tabak-Geschäft

nebst anderen gangbaren Artik., insbesondere Pfeifenwaaren, will wegen meines vorgerückten Alt. verkaufen. Das Geschäft hat eine weitverbreitete Schiffer- u. and. Kundsch. F. Gutmann, Stettin, Bollwerk 28.

9593] Ein altes, sehr renommirtes **Kolonialwaaren-, Wein-, Eisen-, Droguen- u. Baumaterialiengeschäft**, verbunden mit Schank, in einer sehr lebhaften Kreis- u. Gymnasialstadt, soll wegen Tod des Inhabers unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Jährlicher Umsatz etwa 140000 Mk. Auskunft ertheilt

M. Salomon, Lauenburg i. Pommern.

— Ein —

Schmiedegrundstück

Langfuhr 3, Vorstadt Danzig, Hauptstraße, alte Nahrungsstelle, soll wegen Krankheit und hohen Alters des Besitzers für einen solid. Preis sogl. verk. werden. Anz. und Uebernahme nach Uebereink. Zu erfrag. beim Besitzer daselbst.

Seltene

Gelegenheit

Alte **Bier-Groß-Handlung und Selterwasser-Fabrik** mit Grundstück, in einer lebhaften Stadt m. 50000 Einwohnern ist zu verkauf. Bruttogewinn **nachweislich** 12000 M., Nettogewinn 6000 Mk. Sichere Kundschaft. Ausdehnungsfähig. Zur Uebernahme gehör. ca. 35000—40000 M. Off. briefl. u. Nr. 9648 a. d. Gesell.

9715] Ein sehr schönes **Haus nebst Garten**, für einen Rentier geeignet, ist von sofort vortheilhaft zu verkaufen resp. vom 1. Oktober cr. zu vermiethen durch Redlinger, Marienwerder.

Dringender Hotel-Verkauf.

9635] **Todesw.** verkft. hochbejahrt. Wit. **sof. billig** ihr seit 35 J. m. best. Erfolg betrieb. **Hotel a. gr.** Verkehrs- u. Garnisonplatz I. Rgs., 16 Fremd.- u. geräum. Gastz., vollst. Einricht., schön. Gesellschaftsg., neu. Kegelbh., Bahnfuhrwk pp. Anz. ca. 10—15000 Mk. **Nur zahl.-fäh. Kfr.** Nähr. **C. Pietrykowski, Thorn**, Neust. Markt 14, I.

Buchbinderei-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Ostpr., ca. 12000 Einw., 2 Regimenter Militär, Landgericht, Gymnasium, gr. Stadt, ebenso Volksschule, Landrathsamt, Post- u. Bahnbeh., steht eine mit gut. Kundsch. verseh. Buchbind., verb. mit Buch-, Papier- u. Schreibwaar.-Handl., Fam.-Verhältn. halb. sofort zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9650 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Die dem Besitzer Herrn **Johannes Hanno** in **Amtsvorwerk Neuenburg**, hart an der Stadt Neuenburg Wpr., Bahnstation Hardenberg belegene

Besitzung

ca. 610 Morgen hochfeiner Acker, gute Gebäude und ausgezeichnetes Inventar, werde ich [8576

Sonntag, den 25. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr,

parzelliren. Bedingungen nur günstig. Auskunft ertheilt Herr **Hanno** daselbst. **J. L. Neumann, Bromberg.**

Ein seit ca. 20 Jahr. in einer kl. Stadt der Prov. Wp. gut. geh.

Wagenbau- und Stellmacherei-Geschäft

ist aus Gesundheitsrücksicht. von sogl. zu verpacht. od. evtl. später zu verkaufen. Reflekt. woll. Adr. unt. Nr. 9311 an den Gesell. send.

Gute Schankwirthsch.

nebst Kolonialwaaren-Geschäft, mit guter gewerblicher Arbeiter- und Landkundschaft in Schneidemühl zu verkaufen. Anz. 6000 M. Off. unt. Nr. 9482 an d. Gesell.

Wohnhaus und Essigsprit-Fabrik

alleinige am Ort, mit guter, fester Kundschaft, verkaufe ich sofort billig. **Gute Brodstelle.**

O. Krause, Mehlsack.

Meine seit 50 Jahren mit gutem Erfolge bestehende

Essigsprit-Fabrik

bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu verpachten. Meldung. unter Nr. 9676 an den Geselligen erb.

Gute Brodstelle.

9484] **Kruggrundstück**, in einem großen Dorfe, 2 Meilen von der Stadt Ortelsburg, unweit v. der Chaussee, ca. 164 Morgen groß, guter, ertragreicher Boden, nebst Wiesen und Holzbestand. Kaufpreis 27000 Mk., Anz. 9000 Mk., nebst guten Gebäuden und Ackerkultur. Näh. bei eigener Besicht. Friedrich Jeromin, Besitzer, Mingfen bei Rheinswein Ostp.

Sofort [9380

bin ich Willens, krankheitsh. mein

Grundstück

zu verkaufen. **2 clm. Hufen, neue massive Gebäude, todt. u. lebendes Inventar komplett, 1 Meile von Danzig,** dicht an der Chaussee gelegen. Agenten verbeten. Offert. unter W. M. 469 Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 6.

Mein Grundstück

bestehend aus Hofhaus u. Straßenhaus, Garten und etwas Land, das sich reichlich verzinst und passend für Handwerker u. Rentiers ist, bin ich Willens weg. Mühlenpachtung oder -Kauf zu verkauf.

H. Schmidt, Krojanke, Dominialstr. 21. [8566

Klein. Stadtgut

ist krankheitshalber billig z. verkaufen. Reymann,
9326] Dt. Eylau Westpr.

Günstiger Kauf in Conradswalde.

9675] Ca. 100 Morgen preuß., nur gut. Acker, mit etw. Wiesen u. voller Ernte, habe ich in Conradswalde, etwa 1 Mle. Chaussee v. Marienburg u. 1 Kilomtr. v. Bahnhof Braunswalde, noch unt. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. Hypotheken od. ein klein. Grundstück nehme ich auch in Zahlung. Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung an mich oder an Herrn Gasthofbesitz. Buse in Conradswalde wenden.

Leopold Cohn, Danzig, Holzgasse 29.

Ein Windmühlen-Grundstück

[9424

mit Walzen-Einrichtung, neuen massiven Gebäuden, welche nur mit Kundenmüllerei gute Beschäftigung hat, einzige am Ort, nebst 6 Mrg. Land, davon 3 Mrg. gute Wiese, bin ich Willens, sofort zu verkaufen oder auch mit einer Gastwirthschaft zu vertauschen.

H. Draeger, Mühlenbesitzer, Silberberg b. Neuwedell N./M.

E. Windmühle nebst Dampfbetrieb, sehr gute Mahlgeg., ohne Konkurrenz u. geg. 40 Mg. Land, b. 7500 Mk. Anz., weg. vorgeschritt. Lungenleid. d. Besitz. sof. z. verk. Meld. u. Nr. 9632 an d. Gesell.

Eine Besitzung

v. 290 Morg., im Kr. Graudenz, hart a. d. Chaussee geleg., ist mit voll. Ernte u. gut. Invt. b. ein. Anzahl. v. 36—45000 Mk. weg. Krankh. sof. z. verk. Meld. briefl. unt. Nr. 9421 a. d. Gesell. erbet.

— Sichere —

Kapitalsanlage.

9313] Ein zweistöckiges, massiv. **Wohnhaus** mit 4 herrschaftl., 2 Giebel- u. 2 Kellerwohnungen nebst Hofraum, Stallungen und Nebengebäude, trotz bill. Miethe hochverzinslich, feste Hypotheken, ist in Folge Todesfalls f. 35000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. [9331

Fräulein Hedwig Wolk, Osterode Ostpr., Gartenstr. 1.

Gelegenheits-Verkauf

Anderer Unternehmung. halb. will ich das

Gut Adl. Dlugikont

in getreidereichster Gegend Masurens, 4 Kilom. vom Bahnhof u. Stadt Bialla, an d. Chaussee gelegen, sehr billig verkaufen. Das Gut ist im arrond. Areal 1400 Morgen groß, incl. darin befindl. 180 Morgen Tannen-, Fichten-, Eichen-, Hainb.-, Birken-Wald, guter Bestand. Boden durchw. kleefäh., ebenes Terrain, Inventar 40 Pferde, 130 Stück Vieh; todt. Invent. überkompl., dar. 7 Spazierwagen, eine ganz neue Dampfl., sehr gute Gebäude, dar. voriges Jahr neu erb. drei Wohnhäuser, 3gäng. Windmühle, schön. Park, schön. Gart. 2c. Hyp. nur Landsch. Anz. nach Uebereink., doch mindestens 60000 Mk. erw. Kaufgelderrest 4 Proz. fest. Preis 180000 Mk. Trotz d. bill. Preises den heut. Verhältn. nach äußerst schönes Gut, sodaß Jeder, der es sieht, kaufen wird. Kauf muß schnell gescheh., da gr., gute Gebäude, auch Schornst., zur Anlage einer Brennerei resp. zus. Molk. angel. werden kann und frisch. Conting. dieses Jahr erfolgt. Cont. würde 40—45000 Lit. betragen. Umg. Meldung. unt. Nr. 9232 an den Geselligen.

Guts-Verkauf.

9489] Eins der schönst. u. eintr. Güter d. Samland., 25 Hufen gr., darunt. 300 M. selten schön. Wald m. stark. Bau- u. Nutzholzbestand, festungsart. eingeb., Chaussee unmittelb. a. Gute vorbeif., soll u. selt. günst. Bed. verk. werd. All. Näh. d. d. Hyp.-Compt. Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4. B. Bockmann.

Mein Grundstück

in Kolmar i. P., worin s. 16 J. Fleisch. m. Erf. betr. u. d. d. günst. Lage u. d. viel. Räumlichk. weg. sich z. jed. Gesch. eign., will ich preisw. verk. Näh. bei Herrn Hammer in Kolmar i. P. [9396

M. Rothschild, Schneidemühl.

Suche m. 12000 Mk. Anzahl.

ein Grundstück

von etwa 100 Morg., im Kreise Graudenz oder Marienwerder geleg., v. sofort **zu kaufen.** Off. mit genauer Beschreibung unter **A. W.** postl. Neuenburg erbet.

Geschäftsgrundstück

in Graudenz, gut gelegen, wird sofort zu kaufen gesucht. Genaue Ang. über Preis, Hypoth., Anzahl., Lage 2c. wird unter Nr. 9706 in der Expedition des Gesellig. erb.

Ländl. Grundstück

in Größe von 40—50 Morgen, guter Boden, gut. Lage, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 9707 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Meine am Neuen Markt beleg.

Fleischerei u. Wurstfabrik

will ich sof. od. z. 1. Okt. verpacht. Obermstr. A. Beck, Schneidemühl.

9640] Die in mein. Hause seit 23 Jahr. m. gut. Erfolg betrieb.

Feilenhauerei sowie meine Gastwirthschaft

m. Tanzsaal sind v. 1. Okt. z. verm. H. Mamroth, Inowrazlaw.